

MITTEL STANDS FINAN ZIERER



Halbjahresfinanzbericht

30. Juni 2019



Wesentliche Kennzahlen des Konzerns im Überblick

In TEUR	H1 2019	H1 2018
Umsatzerlöse	1.766	766
EBIT	-2.783	-2.877
Volumen arrangierter Kredite	35.800	15.370
Volumen angefragter Kredite	606.800	507.341
Gesamtergebnis	-2.760	-1.516
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-2,07 EUR	-1,35 EUR
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-2,04 EUR	-1,35 EUR



Inhaltsverzeichnis

CREDITSHELF AKTIENGESELLSCHAFT – HALBJAHRESBERICHT 2019	5
1. AN UNSERE AKTIONÄRE	5
1.1. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	5
1.2. INFORMATIONEN ZUR AKTIE.....	8
2. KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2019	11
2.1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	11
2.1.1. <i>Geschäftsmodell und Strategie</i>	11
2.1.2. <i>Konzernstruktur und Beteiligungen</i>	12
2.1.3. <i>Standorte und Mitarbeiter</i>	13
2.1.4. <i>Steuerungssystem und Leistungsindikatoren</i>	13
2.1.5. <i>Forschung und Entwicklung</i>	14
2.2. WIRTSCHAFTSBERICHT	15
2.2.1. <i>Gesamtwirtschaftliches Umfeld</i>	15
2.2.2. <i>Branchenspezifische Rahmenbedingungen</i>	16
2.2.3. <i>Wettbewerb und Marktstruktur</i>	17
2.2.4. <i>Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage</i>	19
2.3. NACHTRAGSBERICHT	24
2.4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT.....	25
2.4.1. <i>Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem</i>	25
2.4.2. <i>Risikobericht</i>	29
2.4.3. <i>Chancenbericht</i>	34
2.5. PROGNOSEBERICHT.....	35
3. KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2019	37
3.1. KONZERNBILANZ ZUM 30.06.2019.....	37
3.2. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2019	38
3.3. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2019	39
3.4. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2019	40
3.5. ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2019	41
A) ALLGEMEINE INFORMATIONEN.....	41
1. <i>Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses</i>	42
2. <i>Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)</i>	43
3. <i>Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen</i>	45
4. <i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	47
B) ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	48
5. <i>Umsatzerlöse</i>	48
6. <i>Sonstige Erträge</i>	48



7.	<i>Personalaufwand</i>	49
8.	<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	50
9.	<i>Ergebnis je Aktie</i>	51
10.	<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	52
11.	<i>Sachanlagen</i>	54
12.	<i>Langfristige Forderungen und Vermögenswerte</i>	56
13.	<i>Steuern vom Einkommen und Ertrag</i>	57
14.	<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	57
15.	<i>Eigenkapital und Rücklagen</i>	58
16.	<i>Mitarbeiteraktienprogramme (Restricted Stock Unit Programs I-III)</i>	59
17.	<i>Langfristige Rückstellungen</i>	61
C)	SONSTIGE ANGABEN	64
18.	<i>Angaben zu Leasingverhältnissen (IFRS 16)</i>	64
19.	<i>Segmentberichterstattung</i>	65
20.	<i>Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)</i>	66
21.	<i>Ereignisse nach dem Abschlussstichtag</i>	68
22.	<i>Organe der Gesellschaft</i>	69
23.	<i>Genehmigung des Abschlusses</i>	70
4.	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	71
5.	IMPRESSUM	72



creditshelf Aktiengesellschaft – Halbjahresbericht 2019

1. An unsere Aktionäre

1.1. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Mittelstand ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die deutsche Wirtschaft – und damit das auch so bleibt, denken und gestalten wir bei creditshelf täglich Mittelstandfinanzierung neu. Im ersten Halbjahr 2019 haben wir Kredite mit einem Volumen von 35,8 Mio. EUR arrangiert, die mittelständische Unternehmen bei der Finanzierung ihrer Projekte unterstützen. Das waren insgesamt 132 % mehr als noch im ersten Halbjahr 2018. Mit 12,2 Mio. EUR arrangiertem Kreditvolumen war der Monat Juni der Stärkste unserer Unternehmenshistorie. Diese Entwicklung bestärkt uns in der Ansicht, dass sich digitale Alternativen fest im Finanzierungsmix deutscher Mittelständler etabliert haben und weiter etablieren werden. Es spornt uns an, die Veränderung in der Finanzierungslandschaft in Deutschland mit zu prägen und mittelständischen Unternehmen alternative Finanzierungslösungen bereitzustellen, die sie bei ihrem Wachstum schnell und einfach unterstützen. Dies alles basierend auf einer innovativen Risikoanalyse, die wir stetig weiterentwickeln und dabei von zunehmend größeren Datenmengen profitieren.

Damit noch mehr mittelständische Unternehmen unsere Kreditangeboten nutzen können, haben wir im ersten Halbjahr 2019 unsere Vertriebskanäle erweitert. Die Ende April abgeschlossene Kooperationsvereinbarung mit der Commerzbank verschafft uns Zugang zu neuen Kundengruppen, so dass wir hier durch das etablierte Netzwerk Deutschlands führender Mittelstandsbank neue Impulse für unser Geschäft erwarten. Außerdem sprechen wir neben Unternehmensberatern, Online-Broker-Plattformen und Banken mit dem neuen creditshelf Partnerprogramm erstmalig Finanzmakler als Multiplikatoren an. Selbstständige, unabhängige Makler, die beispielsweise Versicherungs-, Anlage und Finanzprodukte an Mittelständler vertreiben, können sich auf partnerprogramm.creditshelf.com bewerben. Für jeden vermittelten Kunden erhalten die Partner eine Provision – und können ihren Kunden gleichzeitig eine neue Finanzierungslösung anbieten.

Um die Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen, haben wir im Juni auch den Grundstein für eine Kooperation mit dem fintech Ökosystem finleap gelegt, welches im KMU Bereich Ihre Aktivitäten verstärkt ausbaut. Im Rahmen der Kooperation wird Valendo, Spezialist für besicherte KMU-Kredite zwischen 500.000 und 5 Mio. EUR mit Sitz ins Berlin, Teil von creditshelf. Für uns bietet dies die Chance, das Produktportfolio, um besicherte Kredite zu



erweitern und für die digitale Finanzierung und Risikoanalyse zusätzliche Softwarelösungen und Mitarbeiter zu gewinnen.

Die professionelle, integre und transparente Gestaltung des Kreditplattformgeschäfts sowie die Einhaltung einheitlicher Qualitätsstandards liegen uns am Herzen. Aus diesem Grund sind wir Gründungsmitglied des Verbands deutscher Kreditplattformen, der am 04. Juli in Berlin ins Leben gerufen wurde. Die Verbandsmitglieder, zu denen zu Beginn auch auxmoney, Funding Circle und Kapilendo zählen, setzen sich für die Verbesserung des Zugangs zu Fremdfinanzierung für Unternehmen und Verbraucher sowie für einen fairen Wettbewerb im Kreditgeschäft ein.

Das creditsshelf-Team konnten wir auch im ersten Halbjahr gezielt verstärken. Zum 30. Juni 2019 zählte die Belegschaft in Frankfurt 41 Vollzeitäquivalente (VZK) – ein Zuwachs von 8 VZK im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2018. Über unser mehrjähriges Mitarbeiteraktienprogramm, das wir in diesem Geschäftsjahr gestartet haben, werden unsere Kolleginnen und Kollegen zunehmend am Unternehmenserfolg beteiligt.

Mit den Erfahrungswerten der ersten Monate des Jahres präzisieren wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr. Wir erwarten Umsatzerlöse rund um das untere Ende des prognostizierten Korridors von 4,5 bis 5,5 Mio. EUR. Wie in den Vorjahren gehen wir auch dieses Jahr davon aus, dass das arrangierte Kreditvolumen in der zweiten Jahreshälfte über dem der ersten sechs Monate liegen wird und der digitale KMU Kredit in Deutschland weiter an Bedeutung gewinnt. Neben zunehmendem Wettbewerbsdruck macht sich jedoch auch das eintrübende konjunkturelle Umfeld bemerkbar. Unter Berücksichtigung der angepassten Umsatzerlösprognose geht das Management von einem EBIT rund um das untere Ende der prognostizierten minus 3,5 bis 4,5 Mio. aus.

Sehr bereichernd war im ersten Halbjahr 2019 der regelmäßige Dialog mit Investoren, Medien und den vielen Interessenten an unserem Unternehmen. Allen voran haben wir am 14. Mai 2019 erfolgreich die erste ordentliche Hauptversammlung der creditsshelf Aktiengesellschaft abgehalten. Daneben konnten wir auch auf Roadshows und Konferenzen in Frankfurt, München, Wien, Zürich, London und Warschau creditsshelf präsentieren und einen intensiven Austausch mit dem Kapitalmarkt pflegen.



An dieser Stelle danken wir unseren Aktionären, dass Sie uns auf unserem Weg begleiten. Wir haben noch viel vor und wollen den Wachstumskurs im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich fortführen. Ebenso gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeitern für ihr großes Engagement, die mit ihrem Einsatz die unternehmerischen Fortschritte bei creditshef möglich machen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorstand

Dr. Tim Thabe

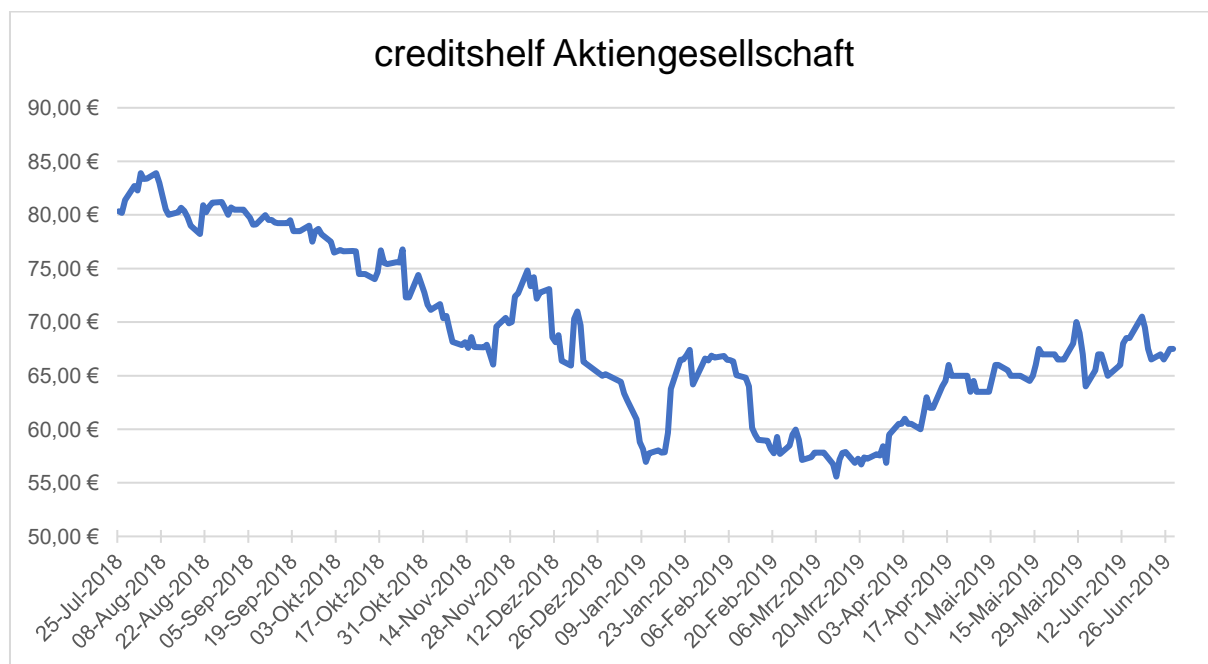
Dr. Daniel Bartsch

Dr. Mark Währisch



1.2. Informationen zur Aktie

Kursentwicklung seit Börsengang (25. Juli 2018 bis 28. Juni 2019, XETRA-Schlusskurse)



Stammdaten

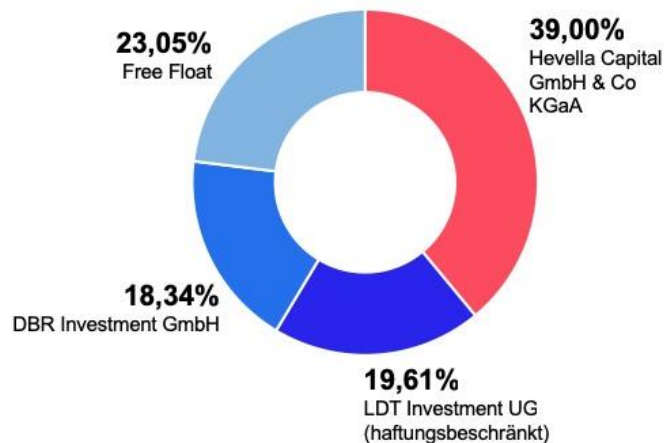
Wertpapierkennnummer (WKN)	A2LQUA
ISIN	DE000A2LQUA5
Börsenkürzel	CSQ
Art der Aktie	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Erstnotiz	25. Juli 2018
Anzahl der Aktien	1.331.250
Börsenplatz	Regulierter Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse
Designated Sponsors	Commerzbank; Oddo Seydler



Die Aktie im Überblick (XETRA, Intraday)

Erster Kurs (25. Juli 2018)	80,0 EUR
Höchstkurs (02. August 2018)	84,5 EUR
Tiefstkurs (13. März 2019)	54,8 EUR
Schlusskurs (28. Juni 2019)	67,5 EUR
Handelsvolumen (25. Juli bis 28. Juni 2019, durchschnittliche Stückzahl)	ca. 750

Aktionärsstruktur



Angaben auf Basis der zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen größer 5% gem. Wertpapierhandelsgesetz, WpHG (Datum der letzten Stimmrechtsmitteilung: 23. Januar 2019) sowie Unternehmensinformationen.

IR-Aktivitäten

Die creditsshelf Aktiengesellschaft hat sich mit dem Börsengang im Prime Standard am 25. Juli 2018 bewusst für das am strengsten reglementierte Segment der Frankfurter Wertpapierbörse entschieden. Wir haben bei creditsshelf den Anspruch, eine transparente Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern, unseren Kunden und unseren Geschäftspartnern sicherzustellen. Dazu gehört auch die regelmäßige Veröffentlichung deutsch- und englischsprachiger Finanzberichte sowie die zeitnahe Verbreitung unternehmensrelevanter Meldungen über die gängigen Kanäle. Im Laufe des ersten Halbjahres 2019 veröffentlichte creditsshelf neben dem Halbjahresbericht und der Mitteilung zum ersten Quartal acht Corporate News und zwei Ad-hoc-Mitteilungen.



Investor Relations ist ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit bei creditshelf. Zusammen mit unserem CFO und Leiter Investor Relations Fabian Brüggmann bauen wir unsere IR-Aktivitäten in diesem Jahr deutlich aus. In den ersten sechs Monaten des Jahres standen neben dem Family Office Day in Wien mehrere Roadshows in London, Zürich und Frankfurt auf dem Programm. Außerdem waren wir bei verschiedenen Kapitalmarktkonferenzen präsent, darunter die Münchner Kapitalmarkt Konferenz, die DVFA-Frühjahrskonferenz oder die dbAccess Konferenz der Deutschen Bank in Berlin. Die Aktie der creditshelf Aktiengesellschaft wird aktuell von 2 Analysehäusern beurteilt. Neben der Commerzbank hat die Frankfurt Main Research AG in der ersten Jahreshälfte ihre Coverage gestartet. Das Ziel ist es, die Anzahl der Analysehäuser weiter zu erhöhen.

Am 14. Mai 2019 haben wir erfolgreich die erste ordentliche Hauptversammlung der creditshelf Aktiengesellschaft in Frankfurt am Main abgehalten. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für das in uns gesetzte Vertrauen seitens der Aktionäre bedanken. Alle Beschlüsse wurden mit 100% Zustimmung gefasst und stehen auf der eigens eingerichteten Investor Relations-Webseite ir.creditshelf.com neben weiteren ausführlichen und im vergangenen Halbjahr erweiterten Informationen zu unserem Unternehmen und der Aktie zur Verfügung.

Finanzkalender 2019

21. November 2019	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Stichtag Q3)
25.-27. November 2019	Deutsches Eigenkapitalforum – Frankfurt am Main



2. Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2019

2.1. Grundlagen des Konzerns

2.1.1. Geschäftsmodell und Strategie

Die creditshelf Aktiengesellschaft („creditshelf“ oder das „Unternehmen“ und zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft creditshelf service GmbH die „creditshelf Gruppe“) ist ein Pionier im Bereich der digitalen Mittelstandsfinanzierung in Deutschland, der über seine Online-Plattform www.creditshelf.com Kredite für kleine und mittlere Unternehmen („KMU“) arrangiert. Seit Gründung im Jahr 2014 hat das Unternehmen erfolgreich seine Plattform zur Kreditvergabe über Online-Kreditmarktplätze entwickelt, deren Prozesse mit Hilfe von selbstentwickelten, datengesteuerten Risikoanalyse-Algorithmen zur Kreditanalyse unterstützt werden. Die creditshelf-Plattform bildet den gesamten Kreditprozess von der Antragstellung über die Kreditanalyse und das Risikomanagement bis hin zur Auszahlung und Betreuung eines Kredits vollständig ab. Eine sichere und für die Nutzer komfortabel zu bedienende Online-Plattform ist entscheidend für den Unternehmenserfolg von creditshelf.

Als Gestalter innovativer Finanzierungslösungen verbindet creditshelf mittelständische Kreditnehmer, die nach alternativen Finanzierungslösungen suchen, mit institutionellen und professionellen Investoren, für die effiziente Wege zur Investition in KMU-Risiken attraktiv sind. Als einen deutlichen Kundennutzen und Wettbewerbsvorteil gegenüber der klassischen Vergabepaxis von Bankkrediten wertet creditshelf, dass über die creditshelf-Plattform auf Basis weitgehend digitalisierter und automatisierter Prozesse eine sehr effiziente und schnelle Prüfung von Kreditprojektanträgen mit geringen Transaktionskosten möglich ist. Zum Prozess der Umsatzgenerierung verweist das Unternehmen auf die ausführliche Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Das Unternehmen hält selbst keine arrangierten Darlehen – weder als Darlehensnehmer noch als Investor – in der eigenen Bilanz. Die Kredite werden von einer sogenannten Fronting Bank vergeben. Diese Fronting Bank hat eine Vollbanklizenz nach geltendem deutschen Recht und wird benötigt, da nach geltendem deutschen Recht für die Gewährung von Krediten in der Regel eine solche Vollbanklizenz erforderlich ist. Nach Gewährung eines Darlehens an den Kreditnehmer durch die Fronting Bank, verkauft diese die Darlehensforderungen an die creditshelf service GmbH („creditshelf service“), eine 100%ige Tochtergesellschaft der creditshelf, und überträgt das Darlehensengagement auf die creditshelf service. Diese wiederum verkauft und überträgt die Kreditforderungen in Tranchen an Investoren weiter, die über die creditshelf-Plattform Finanzierungszusagen abgegeben haben, und übernimmt in der Folge für und im Namen der einzelnen Investoren die laufende Betreuung des jeweiligen Darlehensengagements.



Das Produktangebot umfasst Unternehmenskredite bis zu 5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 1 bis 60 Monaten. Durch eine hoch automatisierte Kreditanalyse ermöglicht creditshelf eine Kreditentscheidung und Auszahlung der Kredite innerhalb kurzer Zeiträume, i.d.R. dauert dies lediglich ein bis zwei Wochen.

creditshelfs multidimensionale Wachstumsstrategie basiert auf drei Säulen:

Multidimensionale Wachstumsstrategie

Die drei Säulen des Wachstums:



Softwareentwicklung

Wir arbeiten stetig an unseren selbstentwickelten, datengesteuerten Prozessen zur Unterstützung der Kreditauswahl sowie an den Kredit-scoring-Algorithmen und Modellen, um eine tiefere, effizientere und weiter automatisierte Analyse zu ermöglichen. Dies betrifft im speziellen die Implementierung künstlicher Intelligenz und maschinellen Lernens. So können wir noch effizienter die Anzahl der Kreditprojekte erhöhen, Kreditlaufzeiten verlängern und größere Volumina arrangieren, um organisch zu wachsen.



Bankenkooperationen

Unser Ziel sind strategische Kooperationen mit Banken bei der Vermittlung von potenziellen Kreditnehmern aus ihren Netzwerken an creditshelf. Wenn die Banken selbst keinen unbesicherten Kredit an ihre Kunden vergeben können, wird creditshelf zum Partner. Diese Partnerschaften ermöglichen uns, neuen Kunden mit gesunden Bankbeziehungen zusätzliche unbesicherte Kreditangebote anzubieten. Gespräche mit einer Reihe von Privat- und Geschäftsbanken haben wir bereits aufgenommen.



Erweiterung des Produktportfolios

Um das Angebot für unsere Kunden noch flexibler und individueller zu gestalten, planen wir unser Produktportfolio um komplementäre Produkte wie Factoring oder Analysedienstleistungen zu erweitern. Diese neuen Produkte schaffen neben den bisherigen Betriebsmittelkrediten Potenzial für die Neukundengewinnung und den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen.

Ungeachtet seiner derzeitigen Fokussierung auf Deutschland prüft das Unternehmen darüber hinaus mittelfristig Optionen für eine künftige internationale Expansion in ausgewählte europäische Märkte. Eine solche internationale Expansion hängt jedoch vor allen Dingen davon ab, ob sich die vorgeschlagene paneuropäische Regulierung zu Crowdfunding auf das Geschäftsmodell von creditshelf anwenden lässt.

2.1.2. Konzernstruktur und Beteiligungen

Die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, ist die Holdinggesellschaft der creditshelf Gruppe. Sie nimmt bestimmte zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe wahr, unter anderem in den Bereichen Management, Controlling, Rechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Marketing, Investor Relations, Risikomanagement, Recht, Compliance sowie Personalwesen.

Die creditshelf service GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der creditshelf Aktiengesellschaft. Geschäftszweck der creditshelf service GmbH ist der Ankauf und Verkauf von Kreditforderungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, ausgenommen das Betreiben des Factoring sowie aller sonstigen gemäß dem



deutschen Kreditwesengesetz (KWG), dem deutschen Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) oder dem deutschen Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz (ZAG) erlaubnispflichtigen Tätigkeiten.

Zum Stichtag 30. Juni 2019 hielt die creditshelf Aktiengesellschaft keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen.

2.1.3. Standorte und Mitarbeiter

Die creditshelf Gruppe betreibt derzeit als einzigen Standort den Hauptsitz in Frankfurt am Main.

Zum Stichtag 30. Juni 2019 waren bei der creditshelf Gruppe in Vollzeitäquivalenten (VZK) insgesamt 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (30. Juni 2018: 24 VZK, 31. Dezember 2018: 33 VZK).

2.1.4. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die creditshelf mit ihren drei Vorstandsmitgliedern steuert das Geschäft anhand zentraler finanzieller Leistungsindikatoren. So überprüft das Unternehmen regelmäßig die folgenden wesentlichen Leistungsindikatoren, um sein Geschäft zu steuern, die Leistung zu messen, Trends zu erkennen und strategische Entscheidungen zu treffen. Neben einer kontinuierlichen Berichterstattung an den Vorstand fließen die wesentlichen Leistungsindikatoren auch in die Diskussion mit dem Aufsichtsrat ein.

Leistungsindikatoren in TEUR	01.01.-30.06.2019	01.01.-30.06.2018
Umsatzerlöse	1.766	766
EBIT	-2.783	- 2.877

creditshelf verwendet darüber hinaus ausgewählte weitere Leistungsindikatoren zur Steuerung des Geschäftsbetriebs, zur Erfolgsmessung, zur Identifikation von Trends und zur Unterstützung strategischer Entscheidungen:

- Anzahl, Volumen und Laufzeit von über die creditshelf Plattform angefragten- sowie arrangierten Krediten
- Conversion Rate (Anzahl und Volumen von Krediten, die nach positiver Vorauswahl tatsächlich kontrahiert wurden im Verhältnis zu Gesamtanträgen/-volumen)
- Acceptance Rate (Anzahl und Volumen von Krediten nach positiver Vorauswahl im Verhältnis zu Gesamtanträgen/-volumen)
- Recurring Borrowers (Anzahl wiederkehrende Kreditnehmer im Verhältnis zu Gesamtanzahl Kreditnehmer)
- Default Rate (Ausfallrate)



Diese aus dem internen Customer Relationship Management (CRM) stammenden Indikatoren verändern sich zum Teil unterjährig durch Zyklizität und Saisonalität im Geschäftsmodell. Zum Beispiel erreichte das arrangierte Kreditvolumen in der Vergangenheit im zweiten Halbjahr sein Maximum.

2.1.5. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beschränken sich bei der Gesellschaft im Wesentlichen auf Entwicklungstätigkeiten. Diese konzentrieren sich auf die creditshef-Plattform, die fortlaufende Optimierung des Datenmanagements, der Algorithmen im Bereich der Kreditwürdigkeitsprüfung sowie die Systeme und Prozesse zur Unterstützung der Kreditentscheidung. Die Weiterentwicklung eines fortschrittlichen Kreditprojektprozesses mit einem datengesteuerten Algorithmus zur Risikoanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Hierzu arbeitete creditshef auch im ersten Halbjahr 2019 mit einem Software-Beratungs- und Entwicklungsunternehmen zusammen.

Die in der Gesellschaft angefallenen Aufwendungen in der Berichtsperiode in Höhe von 711,0 TEUR (im Vorjahr: 1.121 TEUR) für eigene Entwicklungen und für die Unterstützung des mit der Erstellung des Risikotools beauftragten Software-Entwicklers wurden als nachträgliche Herstellungs- bzw. Anschaffungsnebenkosten auf die beiden immateriellen Vermögenswerte „Internetplattform“ und „Risikotool“ aktiviert. Von den immateriellen Vermögenswerten befinden sich zum 30. Juni 2019 Vermögenswerte mit einem Buchwert von 2.984,9 TEUR (im Vorjahr: 2.417,7 TEUR) in Nutzung durch die Gesellschaft.



2.2. Wirtschaftsbericht

2.2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Über die creditshelf-Plattform richtet sich creditshelf an kleinere und mittlere Unternehmen in Deutschland, die von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig sind. Entsprechend kann die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einen Einfluss auf den Verlauf des operativen Geschäfts von creditshelf haben. Auf Basis der bis August 2019 publizierten Informationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) lag die preisbereinigte Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal für das zweite Quartal 2019 bei -0,1 %. Im 1. Quartal 2019 hatte es noch einen Anstieg von 0,4 % zum 4. Quartal 2018 gegeben. Damit entwickelte sich die deutsche Wirtschaft in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres deutlich verhaltener als im Vorjahr. Das 2018 erreichte durchschnittliche BIP-Wachstum von 1,4 % wurde deutlich unterschritten. In das zweite Quartal 2019 ist die deutsche Wirtschaft verhalten gestartet, unter anderem aufgrund einer im April gegenüber der Vorperiode um 2,5 % gesunkenen Industrieproduktion. Gleichzeitig erhöhte sich die Erzeugung im Baugewerbe leicht um 0,2 %. Die Entwicklung von Auftragseingangs- und Stimmungsindikatoren spricht dafür, dass die Industriekonjunktur in den kommenden Monaten gedämpft bleibt. Nach ihrem kräftigen Rückgang zu Jahresbeginn haben sich die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe in den beiden letzten Monaten im Zuge einer anziehenden Auslandsnachfrage allerdings wieder auf niedrigem Niveau stabilisiert. Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe zeigt nunmehr schon seit dem Jahreswechsel 2017/18 einen spürbaren Abwärtstrend und trübte sich im Mai nochmals leicht ein. Dämpfend wirkten sich laut Einschätzung des BMWi die anhaltenden Handelskonflikte aus, besonders im Hinblick auf die USA und China. Die OECD rechnet in ihrer jüngsten Prognose vom Mai mit einer Abschwächung des globalen Wachstums im Jahr 2019 auf 3,2 % nach 3,5 % im Jahr 2018.¹

Auch aus Sicht der EU-Kommission haben die Wachstumstreiber Welthandel, privater Konsum und Investitionen im Jahr 2018 wesentlich an Dynamik verloren. Dieser Trend hält an und spiegelt sich in Deutschland im ersten Halbjahr vor allen Dingen in niedrigeren Auftragseingängen und einem schwächeren Export wider. Dennoch erwartet die EU-Kommission einen leichten Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte.²

Der Kreditmarktausblick der KfW Bankengruppe hält jedoch fest, dass sich das Wachstum im Kreditneugeschäft mit Unternehmen und Selbstständigen trotz der ungünstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2019 positiv darstellte.³ Für die zweite Jahreshälfte prognostiziert die KfW Bankengruppe eine gedämpfte Kreditnachfrage. Banken könnten laut KfW

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2019), Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juni 2019.

² European Commission (2019), European Economic Forecast. Summer 2019.

³ KfW (2018), KfW-Kreditmarktausblick: Juni 2019.



in einem solchen Umfeld bei der Kreditvergabe etwas vorsichtiger werden. Gleichzeitig sei ein plausibles Szenario, dass demnächst aufgrund von als kurzfristig wahrgenommenen Nachfrageschwächen wieder vermehrt kurzfristige Kredite – zur Lagerfinanzierung oder Überbrückung von Liquiditätsengpässen – aufgenommen werden. Eine solche Entwicklung böte für creditshef's Geschäftsmodell einen positiven Rahmen. Der deutsche Bankenfachverband vermeldet ein im ersten Halbjahr 2019 rückgängiges Kreditneugeschäft um 4,1 % bei Unternehmen.⁴

2.2.2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

creditshef ist im Bereich der Kreditvergabe über Online-Kreditmarktplätze an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland aktiv. Damit gehört creditshef aus Sicht des Unternehmens zur Branche der digitalen Finanzierungsalternativen für KMU. Einer Studie von Autonomous Research zufolge belief sich der adressierbare Markt für digitale Finanzierungsalternativen Ende 2018 in Europa auf über 500 Mrd. EUR. Davon sind rund 280 Mrd. EUR dem Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen zuzuordnen.⁵ Eine Studie der University of Cambridge verdeutlicht den Wachstumstrend des Marktes alternativer, digitaler Finanzierungen. Das über diesen Kanal abgewickelte Finanzierungsvolumen ist in Europa zwischen 2013 und 2017 von 1,1 Mrd. EUR auf 10,4 Mrd. EUR gestiegen.⁶ Die EZB beobachtete im zweiten Quartal 2019 zwar eine steigende Nachfrage nach Krediten durch Unternehmen, die Ablehnungsquote ist innerhalb dieses Zeitraums jedoch ebenfalls angestiegen.⁷ Daraus lässt sich für das Volumen, das nicht durch traditionelle Banken bedient wird, eine weiterhin steigende Tendenz ableiten.

Mehrere Studien und Statistiken belegen, dass KMU in Deutschland vor Finanzierungshürden stehen, die das creditshef Geschäftsmodell adressiert: Obwohl einer Untersuchung der Kreditversicherungsgruppe Euler Hermes zufolge der Finanzierungsbedarf von kleinen und mittelständischen Unternehmen überproportional zum Wirtschaftswachstum steigt, besteht in Deutschland noch immer eine Finanzierungslücke in Höhe von 3 % des Bruttoinlandsprodukts.⁸ Vor dem Hintergrund eines Bruttoinlandsprodukts 2018 in Höhe von 3.388 Mrd. EUR⁹ ergibt sich damit eine Lücke in der Kreditversorgung von kleinen und mittleren Unternehmen in Höhe von 101,6 Mrd. EUR. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt eine Publikation der Zeppelin Universität Berlin: Im Jahr 2005 wurden gemäß dieser Studie 287 Mrd. EUR an Bankkrediten an deutsche KMU vergeben. 2015 lag diese Zahl mit 284 Mrd. EUR auf nahezu unverändertem Niveau.

⁴ Bankenfachverband der Kreditbanken in Deutschland, Presseinformation, 21. August 2019

⁵ Autonomous Next (2018): Digital Lender Evolution. How digital lenders underwrite over \$100 billion per year across the US, UK, Europe and China with increasing operating efficiency.

⁶ Tania Ziegler et al., (2018), Expanding Horizons: The 3rd European Alternative Finance Industry Report, University of Cambridge.

⁷ Europäische Zentralbank (2019) The euro area bank lending survey – First quarter of 2019.

⁸ Euler Hermes (2019). European SMEs: Filling the Bank Financing GAP.

⁹ Statistisches Bundesamt (2019): Bruttoinlandsprodukt 2018 für Deutschland. Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 15. Januar 2019 in Berlin.



Gleichzeitig sank der Anteil der Bankkredite an den gesamten Verbindlichkeiten dieser Unternehmen von 42,4 % im Jahr 2005 auf 36,0 % im Jahr 2015. Für 2016 wird das an deutsche KMU vergebene Kreditvolumen auf 293 Mrd. EUR geschätzt. Unter der Annahme, dass das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) ein Indikator für das erwartete Wachstum des Finanzierungsbedarfs deutscher KMU ist, zeigt sich auch hier eine deutliche Lücke in der Kreditversorgung: Von 2005 bis 2016 wuchs das nominale deutsche BIP um 36,6 %, das Volumen der an KMU vergebenen Bankkredite jedoch nur um 2,1 %. Die Lücke von ca. 35 Prozentpunkten, bezogen auf das 2005 an KMU vergebene Volumen an Bankkrediten, ergibt für das Jahr 2016 eine Finanzierungslücke von ca. 100 Mrd. EUR. Diese Lücke in der Kreditversorgung findet im KfW-Mittelstandspanel ebenfalls ihren Ausdruck: So konnten die rund 15.000 im KfW-Mittelstandspanel befragten deutschen KMU bis 2017 deutlich weniger Fremdmittel realisieren als ursprünglich geplant.¹⁰

Aufgrund der Schwierigkeiten für KMU, in bestimmten Situationen eine Bankenfinanzierung zu erhalten, suchen Unternehmen nach Alternativen zur traditionellen Bankfinanzierung. Innovative FinTech-Geschäftsmodelle, zu denen aus Sicht des Managements auch die creditshelf-Plattform zählt, erweitern den KMU Finanzierungsmix. In der oben erwähnten Publikation der Zeppelin Universität wird für Deutschland im Bereich der Kreditvergabe an KMU das Marktpotenzial für FinTechs auf 10 % des an KMU vergebenen Kreditvolumens geschätzt, die sogenannte Penetrationsrate. Unter Berücksichtigung des für 2016 geschätzten Volumens der Bankkredite an KMU in Höhe von 293 Mrd. EUR sowie der geschätzten Kreditlücke von 100 Mrd. EUR ergibt sich für creditshelf in Deutschland ein Zielmarkt von ca. 39 Mrd. EUR. Im Hinblick auf die oben beschriebenen Trends aus Wirtschaftswachstum, stagnierender Bankenfinanzierung und wachsender Bedeutung digitaler Finanzierungsalternativen schätzt das Management, dass sich das Marktpotential aktuell mindestens auf dem Niveau von 2016 bewegt.

Festzuhalten ist auch, dass sich aus Sicht des Managements in Teilbereichen eine Verschärfung des Wettbewerbs im Bankenbereich für die Vergabe von Krediten zeigt. Aggressivere Zinskonditionen und eine Lockerung der Underwriting-Standards belegen dies. Aus Risikoperspektive werden u. E. Kreditrisiken zum Teil damit möglicherweise nicht adäquat bepreist. creditshelf verfolgt hingegen den Ansatz, Investoren nur Kreditprojekte mit einer den Marktgegebenheiten angepassten fairen Verzinsung anzubieten.

2.2.3. Wettbewerb und Marktstruktur

Die Wettbewerber von creditshelf sind aus Sicht des Unternehmens primär andere alternative Kreditanbieter und -Plattformen mit Fokus auf kleine bis mittlere Unternehmen in Deutschland. Ausgewählte potenzielle Wettbewerber umfassen beispielsweise Funding Circle (Großbritannien),

¹⁰ KfW Research (2017), KfW Mittelstandspanel 2018.



October (Markteintritt in Deutschland verkündet), Lendico (Deutschland, als Teil der ING Gruppe), Kapilendo (Deutschland), CreditGate24 (primär Schweiz) sowie Challenger Banks wie die RiverBank (Luxemburg) oder in bestimmten Bereichen die Deutsche Handelsbank. creditshelf fokussiert sich in Ihrem Marktsegment auf Bereiche, die i.d.R. von den potenziellen Wettbewerbern nicht oder nur teilweise abgedeckt werden. Dazu gehören die Unternehmenszielgruppe (2,5 bis rund 100 Mio. EUR Umsatz), Kredithöhe (100 TEUR bis 5 Mio. EUR) und Investoren (vornehmlich professionelle und institutionelle Investoren). Hier hat sich die Marktstruktur im Vergleich zur Vorperiode nicht wesentlich verändert.

Darüber hinaus sind klassische Banken, die vergebene Kredite im Gegensatz zu creditshelf auf der eigenen Bilanz halten, ebenfalls mögliche Wettbewerber, wobei Banken sich i.d.R. eher auf besicherte Kredite fokussieren. creditshelf betrachtet sich in diesem Zusammenhang als potenzieller Kooperationspartner für Banken. Gründe dafür sind folgende: Banken können Kredite, die sie aus Risiko-, Konzentrations- oder anderen Gründen nicht selbst finanzieren möchten, effizient über die creditshelf-Plattform und deren Investoren platzieren. Damit kann die eigene Kundenbeziehung weiter gepflegt werden, ohne dass Geschäft zu einer Konkurrenzbank fließt. In diesem Zusammenhang hat die creditshelf Aktiengesellschaft am 30. April 2019 eine grundlegende Kooperationsvereinbarung mit der Commerzbank bekanntgegeben. Die Vereinbarung sieht eine Zusammenarbeit im Bereich der Kreditvergabe vor. Demnach wird die Commerzbank ausgewählte Kreditanfragen an creditshelf vermitteln.

Weiterhin können Banken über creditshelf einen Kundenstamm im Kreditbereich für kleinere und mittlere Unternehmen aufbauen, ohne dafür ein eigenes Vertriebsnetz oder zusätzliche eigene interne Prozesse zu benötigen.

Banken könnten von der creditshelf Technologie im Hinblick auf die Kreditanalyse profitieren und somit ggf. einen besseren und effizienteren eigenen Kreditprozess umsetzen. Derartige Kooperationen zwischen FinTechs und herkömmlichen Finanzinstituten nehmen zu, und sind besonders im Deutschen und Europäischen Markt verbreitet bzw. im Aufwind.¹¹

Abschließend ist festzuhalten, dass das Management weiterhin von einem hohen Wachstumspotenzial des Marktes für digitale Mittelstandsfinanzierung in Deutschland ausgeht. Gleichzeitig lässt sich aber beobachten, dass der Wettbewerbsdruck gerade in den Segmenten mit Überschneidungen des Produktangebots zu anderen Marktteilnehmern wie z. B. Banken zugenommen hat. Auch ist das konjunkturelle Umfeld von geopolitischen Spannungen und Handelshemmnissen gekennzeichnet, die ihren Teil zu einer abnehmenden Wachstumsdynamik beitragen.

¹¹ PwC Global FinTech Survey 2017 - <https://www.pwc.com/gx/en/industries/financial-services/assets/pwc-global-fintech-report-2017.pdf>



2.2.4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.2.4.1. Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2019 wuchsen die **Umsatzerlöse** von creditsheff im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 230,7 % auf 1.766,2 TEUR (Vorjahr: 765,5 TEUR). Wesentliche Ursache war ein deutlicher Anstieg um 20.430 TEUR des über die creditsheff-Plattform **vermittelten Kreditvolumens** von 15.370 TEUR im ersten Halbjahr 2018 auf 35.800 TEUR in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Daraus folgte eine entsprechende Zunahme der von den Kreditnehmern erhaltenen Vermittlungsgebühren und der von Investoren erhaltenen Gebühren. creditsheff erzielte die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum ausschließlich in Deutschland.

Die **sonstigen Erträge** verringerten sich im ersten Halbjahr 2019 auf 198,2 TEUR nach 349,1 TEUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind hierin unter anderem deutlich niedrigere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Im Vorjahr waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zu dem virtuellen Beteiligungsprogramm I für Mitarbeiter aufgrund der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs enthalten, die zu dieser deutlichen Abweichung führen. Aus dem virtuellen Beteiligungsprogramm II für die Fronting Bank ergeben sich für das erste Halbjahr 2019 hingegen Erträge durch die Bewertung der creditsheff Aktie in Höhe von 59,1 TEUR, im Gegensatz zu dem Vergleichszeitraum 2018, wo Aufwendungen in Höhe von 577,4 TEUR anfielen. Des Weiteren erklären sich die sonstigen Erträge durch Disagien aus dem Verkauf von Krediten in Höhe von 111,9 TEUR (Vorjahreszeitraum: 108,1 TEUR).

Der **Personalaufwand** lag für das erste Halbjahr 2019 bei 2.129,0 TEUR nach 2.205,6 TEUR im ersten Halbjahr des Vorjahres. Hauptsächlichste Ursache für den Rückgang des Personalaufwands ist der einmalige Effekt aufgrund des im vergangenen Betrachtungszeitraums aufgebauten Retention Bonus in Höhe von 1.395 TEUR, der leitenden Mitarbeitern nach dem Stichtag 30. Juni 2018 ausbezahlt wurde, um die besonderen Leistungen im Zusammenhang mit dem Börsengang zu würdigen und gleichzeitig einen Anreiz zu setzen, auch künftig entsprechende Leistungen zu erbringen. Dem gegenüber steht eine deutlich gestiegene Anzahl der Mitarbeiter auf 41 Vollzeitkräfte zum Stichtag 30. Juni 2019 nach 24 Vollzeitkräften zum entsprechenden Vorjahresstichtag. Dieser Personalaufbau trägt creditsheffs starkem Wachstum in den letzten zwölf Monaten sowie dem erwarteten zukünftigen Wachstum Rechnung. Für die aktuelle Berichtsperiode enthält der Personalaufwandsposten Aufwendungen für Mitarbeiteraktienprogramme (437,4 TEUR), die die Gesellschaft mit Beginn dieses Geschäftsjahres gestartet hat. Diese sollen der Motivation der Mitarbeiter und damit dem langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft dienen.



Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich bis zum 30. Juni 2019 auf 2.426,7 TEUR und lagen somit über dem Wert des Vorjahreszeitraums in Höhe von 1.823,8 TEUR. Dieser Anstieg liegt im Wesentlichen im gestiegenen Aufwand für Werbung und Marketingmaßnahmen begründet. Dieser lag im ersten Halbjahr 2019 mit 1.098,1 TEUR deutlich über dem des Vorjahreszeitraums (512,6 TEUR). In diesem Bereich wurde unter anderem in Online-Performance Marketing, das Kundenmagazin, Radio- und Bewegtbild-Maßnahmen, sowie weitere Online- und Offline-Maßnahmen investiert. Dies erfolgte mit dem Ziel, die Bekanntheit von creditsheff weiter zu erhöhen und das Anfragevolumen entsprechend zu steigern. Außerdem beinhaltet der Aufwand für Werbung und Marketingmaßnahmen Portoaufwendungen in Höhe von 291,4 TEUR (Vorjahreszeitraum: 136,4 TEUR), die im Wesentlichen für den Versand unseres Kundenmagazins entfielen, und daher im Vergleich zur Vorjahresperiode dem Aufwand für Werbung und Marketingmaßnahmen zugeordnet wurden.

Rechts- und Beratungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 562,1 TEUR (Vorjahreszeitraum: 308,3 TEUR) gestiegen. Maßgeblichen Einfluss hatten höhere Abschlusskosten für das laufende Geschäftsjahr, die zu größeren Teilen bereits in der ersten Jahreshälfte anfallen, sowie weitere Rechts- und Beratungskosten, u.a. im Bereich Arbeitsrecht und zur Weiterentwicklung der Plattform.

Die sonstigen Aufwendungen, in denen unter anderem Versicherungen, Wartungskosten für Hard- und Software, Fortbildungskosten, die Aufsichtsratsvergütung, Mietaufwand und Aufwendungen für Lizenzen enthalten sind, stiegen von 341,7 TEUR im ersten Halbjahr 2018 auf 416,4 TEUR für die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres an. Die wesentliche Ursache für die Erhöhung ist die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 51,3 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und der Anstieg für Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen (96,2 TEUR) für die aktuelle Berichtsperiode gegenüber 17,0 TEUR im Vergleichszeitraum 2018. Letzteres reflektiert unter anderem den Ausbau der Analysekapazitäten von creditsheff.

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** lag somit für das erste Halbjahr 2019 bei -2.435,6 TEUR nach -2.774,6 TEUR im Vorjahreszeitraum.

Die **Abschreibungen** stiegen im ersten Halbjahr 2019 auf 347,1 TEUR (Vorjahreszeitraum: 102,0 TEUR). Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und insbesondere das aus bilanzieller Sicht erworbene Risikotool haben zum Anstieg dieser Position geführt.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** erreichte damit für das erste Halbjahr 2019 -2.782,7 TEUR (Vorjahreszeitraum: -2.876,6 TEUR).



Das **Ergebnis vor Steuern** lag für das erste Halbjahr 2019 somit bei -2.760,1 TEUR (Vorjahreszeitraum: -2.896,2 TEUR). creditsheff erreichte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 ein **Ergebnis nach Steuern** von -2.760,1 TEUR (Vorjahreszeitraum: -1.516,5 TEUR). Zu Steuererträgen kam es in dieser Berichtsperiode im Gegensatz zum Vorjahr nicht.

2.2.4.2. Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

zum 30. Juni 2019

	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	3.846,3	3.213,8	632,5	19,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	15.455,6	13.203,2	2.252,4	17,1 %
Aktiva	19.301,9	16.417,0	2.884,9	17,6 %
Eigenkapital	8.951,4	11.445,6	-2.494,2	-21,8 %
Rückstellungen	1.421,7	1.480,7	-59,0	-3,9 %
Finanzschulden	302,0	327,9	-25,9	-7,9 %
Übrige Verbindlichkeiten	8.626,8	3.162,8	5.464,0	172,8 %
Passiva	19.301,9	16.417,0	2.884,9	17,6 %

Die **Bilanzsumme** von creditsheff belief sich zum 30. Juni 2019 auf 19.301,9 TEUR (31. Dezember 2018: 16.417,0 TEUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen zum Bilanzstichtag mit 3.846,3 TEUR über dem entsprechenden Wert zum Geschäftsjahresende 2018 (31. Dezember 2018: 3.213,8 TEUR). Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.984,9 TEUR (31. Dezember 2018: 2.417,7 TEUR) sowie langfristige Forderungen in Höhe von 546,3 TEUR (Vorjahr 457,1 TEUR) machten zum Stichtag 30. Juni 2019 den größten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten eine selbstgeschaffene Internetplattform und ein aus bilanzieller Sicht erworbenes Risikotool (Software) zur Überprüfung des Kreditrisikos potenzieller Kreditnehmer.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum Stichtag auf 15.455,6 TEUR (31. Dezember 2018: 13.203,2 TEUR). Wesentliche Ursache für den Anstieg ist ein höherer Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 14.445,1 TEUR zum 30. Juni 2019 nach



12.424,8 TEUR im Vorjahreszeitraum. Hauptursache hierfür ist eine technische Verschiebung. Zum Ultimo Juni 2019 haben eingezahlte Summen für arrangierte, d.h. vertraglich unterzeichnete, aber nicht mehr an Kreditnehmer ausgezahlte Kredite die Verrechnungskonten erhöht, während der Finanzmittelfond auf 7.455,0 TEUR gesunken ist (31. Dezember 2018: 10.894,7 TEUR). Auch bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war ein Anstieg zum 30. Juni 2019 auf 714,6 TEUR (31. Dezember 2018: 418,4 TEUR) zu verzeichnen. Dieser resultiert im Wesentlichen daraus, dass die creditshelf weiterhin operativ wächst und durch den Anstieg der Investorengebühren höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausweist.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft verringerte sich im Vergleich zum Jahresende auf 8.951,4 TEUR (31. Dezember 2018: 11.445,6 TEUR). Die **Eigenkapitalquote** lag somit bei 46,4 % (31. Dezember 2018: 69,7 %). Die Verringerung des Eigenkapitals erklärt sich durch den Saldo des Nachsteuerergebnisses der Periode von -2.760,0 TEUR und der Erhöhung der Kapitalrücklage (265,8 TEUR) durch das Mitarbeiteraktienprogramm, die auf die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zur Bedienung des Programms am Jahresende zurückzuführen ist.

Im Vergleich zum Jahresende 2018 sanken die **langfristigen Schulden** auf 1.554,4 TEUR (31. Dezember 2018: 1.642,9 TEUR). Die langfristigen Rückstellungen verringerten sich dabei um 59,0 TEUR auf 1.421,7 TEUR (31. Dezember 2018: 1.480,7 TEUR). Die Ursache hierfür war die Reduzierung (Bewertung) der Rückstellung für das virtuelle Beteiligungsprogramm II, die an die Kursentwicklung der creditshelf Aktie geknüpft ist. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich um 29,4 TEUR auf 132,7 TEUR (31. Dezember 2018: 162,1 TEUR), was im Wesentlichen auf die Tilgung der nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeit zurückzuführen ist.

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Stichtag 30. Juni 2019 mit 8.796,3 TEUR über dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 von 3.328,6 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 7.752,6 TEUR (31. Dezember 2018: 2.637,8 TEUR). Dieser Anstieg ist auf die nicht mehr zum Ultimo erfolgten Auszahlungen von arrangierten Kreditvolumina zurückzuführen und korrespondiert mit dem weiter oben beschriebenen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte.

Die **sonstigen Schulden** als Teil der kurzfristigen Schulden stiegen auf 1.054,4 TEUR zum Stichtag 30. Juni 2019 (31. Dezember 2018: 524,9 TEUR). Hier reflektiert sich die steigende Geschäftstätigkeit und die damit einhergehende höhere Bildung von Rückstellungen ebenso wie Lohnsteuerrückstellungen für die in diesem Jahr eingeführten Mitarbeiteraktienprogramme.



2.2.4.3. Finanzlage

In Anbetracht eines **Brutto-Cashflows** in Höhe von -2.522,7 TEUR (Geschäftsjahr 2018: -4.570,7 TEUR) belief sich der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** im ersten Halbjahr 2019 auf 2.560,6 TEUR (Geschäftsjahr 2018: -4.217,0 TEUR). Ausgehend von einem Nachsteuerergebnis von -2.760,1 TEUR (Geschäftsjahr 2018: -6.314,7 TEUR) ergibt sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 58,4 TEUR (Geschäftsjahr 2018: 103,7 TEUR), der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 288,7 TEUR (Geschäftsjahr 2018: 159,5 TEUR), der Veränderungen der Rückstellungen in Höhe von -59,1 TEUR (Geschäftsjahr 2018: 1.070,2 TEUR), der sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von -155,8 TEUR (Geschäftsjahr 2018: -310,6 TEUR), Finanzaufwendungen in Höhe von 47,7 TEUR (Geschäftsjahr 2018: 86,4 TEUR) sowie der Veränderung der sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 64,1 TEUR (Vorjahr: -256,0 TEUR) ein **Brutto-Cashflow** in Höhe von TEUR -2.522,7 (Geschäftsjahr 2018: - 4.570,7 TEUR). Darüber hinaus wirkten sich der Verlust aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Kautionszahlungen geringfügig auf den Brutto-Cashflow aus.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** ist zudem von einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beeinflusst.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im Berichtszeitraum -728,2 TEUR (31. Dezember 2018: -1.843,0 TEUR). Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von -700,2 TEUR.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im ersten Halbjahr 2019 187,9 TEUR (Geschäftsjahr 2018: 16.457,6 TEUR). Wesentlicher Grund für den Mittelzufluss im ersten Halbjahr 2019 sind Einzahlungen aus der Ausgabe von Eigenkapital Instrumenten in Höhe von 278,3 TEUR, während die Leasingverbindlichkeiten um 30,2 TEUR abgenommen haben (Geschäftsjahr 2018: - 58,9 TEUR) und die getätigten Zinszahlungen 47,7 TEUR betragen (Geschäftsjahr 2018: -77,4 TEUR). Ebenfalls zu berücksichtigen sind Transaktionskosten für die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 12,5 TEUR. Der hohe positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr erklärt sich durch die Kapitalerhöhungen und den erfolgreichen Börsengang.

Zum Stichtag 30. Juni 2019 verfügte die creditshef über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 14.445,1 TEUR (31. Dezember 2018: 12.424,8 TEUR). Der Finanzmittelfond betrug zum 30. Juni 2019 7.455,0 TEUR (31. Dezember 2018: 10.894,7 TEUR).



Die Nettoverschuldung stellte sich zum 30. Juni 2019 wie folgt dar:

Nettoverschuldung

zum 30. Juni 2019

	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzschulden	302,0	327,9	-25,9	-7,9 %
Finanzmittelfonds	7.455,0	10.894,7	-3.439,7	-31,6 %
Nettoverschuldung	-7.153,0	-10.566,8	-3.413,8	-32,3 %

2.3. Nachtragsbericht

Auf Basis der am 19. Juni 2019 geschlossenen, jedoch rechtlich noch nicht verbindlichen Absichtserklärung hat das Management eine bindende Vereinbarung über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der Valendo GmbH mit Sitz in Berlin verhandelt. In der Sitzung am 11. September 2019 hat der Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft genehmigt, dass der Vorstand diese unterzeichnet. Dies ist am 18. September 2019 erfolgt. Valendo ist ein Spezialist im Bereich der technologiegestützten besicherten Finanzierung für kleine und mittlere Unternehmen. Zu den bisherigen Gesellschaftern der Valendo GmbH zählt maßgeblich auch finleap, dem in Europa führenden fintech Ökosystem. Ergebnis der Einigung ist neben einem erweiterten Produktangebot für creditshelf Kunden, der Erweiterung der Risikoanalyse und - Risikoüberwachungs-Tools auch eine Kooperation mit finleap.

Für den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der Valendo GmbH ist ein Basiskaufpreis vorgesehen (Kaufpreistranche 1), der sich bei Erreichen bestimmter sog. Meilensteine um bis zu 50% erhöhen kann (Kaufpreistranche 2). Die creditshelf Aktiengesellschaft hat das Wahlrecht, die Ansprüche auf die Kaufpreistranche 1 und die Kaufpreistranche 2 im Zuge zweier Sachkapitalerhöhungen zu begleichen. Die von der creditshelf Aktiengesellschaft hierfür auszugebenden Aktien bestimmen sich für die Kaufpreistranche 1 nach dem gewichteten dreimonatigen Durchschnittspreis (XETRA) am letzten Handelstag vor Unterzeichnung der Absichtserklärung und für die Kaufpreistranche 2 nach dem gewichteten dreimonatigen Durchschnittspreis (XETRA) am letzten Handelstag vor dem Tag, der 16 Monate nach Abschluss bindender Vereinbarungen über die Transaktion liegt. Für die Kaufpreistranche 1 lag dieser gewichtete dreimonatige Durchschnittskurs bei 65,29 EUR.



2.4. Risiko- und Chancenbericht

2.4.1. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie des Risikomanagements

Im Dezember 2018 hat creditshelf die Implementierung des neuen Risikomanagementsystems abgeschlossen. Wie im Geschäftsbericht 2018 dargelegt, ist dies die Basis für die Identifikation und Einwertung von Risiken im Hinblick auf die Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und des Schadensausmaßes. Die grundlegende Bewertung von Risiken hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2018 nicht verändert.

creditshelf muss im Rahmen der Geschäftstätigkeit Risiken eingehen, um die mit den Aktivitäten verbundenen Chancen nutzen zu können. Die Zielsetzung des Risikomanagements umfasst dabei, die Wahrscheinlichkeit der Erreichung von Unternehmenszielen zu steigern, eine zuverlässige Grundlage für die Entscheidungsfindung und Planung aufzubauen sowie die Widerstandsfähigkeit der Organisation gegenüber Bedrohungen und negativen Ereignissen zu erhöhen.

Strategie ist die möglichst adäquate Identifikation, realistische Bewertung und vor allem wirksame Bewältigung der Risiken im Rahmen des Risikomanagements, um die tatsächlichen negativen Auswirkungen dieser Risiken auf das Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Die umfassende Identifikation der bestehenden Risiken dient dazu, den Anteil der nicht identifizierbaren Risiken, die das Unternehmen unfreiwillig tragen muss, möglichst gering zu halten.

Hinsichtlich der Ausgestaltung orientiert es sich zur Sicherstellung der Erreichung dieser Ziele an den verfügbaren Good Practices in diesem Bereich. Hierzu zählt insbesondere das COSO Rahmenwerk. Das Risikomanagementsystem beinhaltet derzeit nicht die formalisierte Erfassung von Chancen.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Für die Aufrechterhaltung des Risikomanagementsystems ist ein an den Risikovorstand berichtender Risiko-Manager verantwortlich. Zu dessen Aufgabengebiet zählen beispielsweise die quartalsweisen Aktualisierungen des Risikokatalogs, das Überprüfen der Meldungen der Risk Owner, die Dokumentation sowie die Kommunikation an den Vorstand.

Aufgabe der Risk Owner ist insbesondere die Identifikation, Bewertung und schnelle Kommunikation von Risikosachverhalten sowie die Überwachung der Risiken. Durch ihre operative Nähe kommt den Risk Ownern für das frühzeitige Erkennen, Beurteilen und Managen der Risiken am Ort ihres Entstehens eine entscheidende Bedeutung zu.



Der Risikomanagementprozess untergliedert sich bei creditsheff in die Phasen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikokommunikation sowie Risikoüberwachung und -verbesserung.

Es erfolgt sowohl eine Analyse aus Sicht der Unternehmensleitung (Top-down) als auch eine aus Sicht der operativ mit der Erkennung und Steuerung von Risiken befassten Bereiche (Bottom-up).

Die Risikobewertung findet in einem ersten Schritt auf Bruttobasis durch den Risk Owner statt, also ohne Berücksichtigung von risikomindernden Aspekten, und bringt dadurch das maximale Bedrohungspotenzial zum Ausdruck. Eine Nettobewertung ergibt sich aus der Bruttobewertung abzüglich der Effekte der bereits umgesetzten Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Das (Brutto-/Netto-) Risk Level, dem creditsheff ausgesetzt ist, ergibt sich als Produkt aus (Brutto-/Netto-) Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert mit dem (Brutto-/Netto-) Schadensausmaß. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden in vier Kategorien eingeteilt.

Das potenzielle Schadensausmaß stellt die Schwere der Bedrohung bei Eintritt eines Ereignisses für creditsheff dar. Betrachtet wird dabei die Auswirkung auf die Ertragslage von creditsheff.

Je nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß beurteilt der Vorstand das Risk Level in der Risikobetrachtung als gering, mittel, wesentlich oder kritisch. Während grundsätzlich alle erkennbaren Risiken erfasst werden, werden nur die entscheidungsrelevanten Risiken angegeben.



Die Bedeutung der im Risikobericht beschriebenen Risiken für creditshelf ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Auswirkung auf die Ertragslage in TEUR	Wahrscheinlichkeit			
	Sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich
gering (< 100)	gering	gering	gering	gering
mittel (> 100)	gering	gering	gering	mittel
hoch (> 1.500)	gering	mittel	wesentlich	wesentlich
bedeutend (> 4.000)	mittel	wesentlich	kritisch	kritisch

Aus der Kenntnis über die relative Bedeutung der einzelnen Risiken und dem Gesamtumfang der Bedrohung werden im Rahmen der Risikosteuerung geeignete Risikobewältigungsmaßnahmen für die wesentlichen Einzelrisiken bestimmt. Optionen zur Risikobewältigung sind beispielsweise die Vermeidung, Verminderung, ein Transfer oder die Akzeptanz.

In einer Nettobetrachtung hat creditshelf entschieden, einen Risk Level bis „mittel“ zu akzeptieren. Das heißt, es können, aber es müssen keine risikomindernden Maßnahmen bei einem Brutto-Risk Level von „mittel“ ergriffen werden. Gleichwohl ist der Vorstand regelmäßig bestrebt, auch hier risikomindernde Maßnahmen zu implementieren. Bei wesentlichen und kritischen Risiken werden in jedem Fall risikoreduzierende Maßnahmen definiert, implementiert und überwacht. Kritische Risiken werden dabei besonders priorisiert.

Bei creditshelf erfolgt die standardisierte Kommunikation zum Risikomanagement intern durch einen vierteljährlich stattfindenden Austausch des Risk Managers mit den Risk Ownern sowie einer anschließenden Berichterstattung an den Vorstand. Neue signifikant erscheinende Risiken oder Umstände, die das Potenzial eines Risikos bedeutend erhöhen könnten, werden ad hoc und außerhalb der standardisierten Kommunikation an den Vorstand berichtet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess

creditshelf verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, das sich ebenfalls am COSO-Framework orientiert. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem verfolgt das Ziel, die Rechnungslegung



einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und den International Financial Reporting Standards (IFRS) sicherzustellen sowie den Abschlussadressaten des Konzern- und Jahresabschlusses zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen.

Im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem wurden geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt. Der Rechnungslegungsprozess ist so implementiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung sämtlicher geschäftlicher Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist.

Das Kontrollsystem umfasst neben systemtechnischen Kontrollen auch manuelle Kontrollen sowie zur Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips eine angemessene Funktionstrennung auf allen Ebenen. Die Gesellschaft unterhält aufgrund der Größe des Konzerns keine konzerneigene interne Revision.

Die Finanzbuchhaltung der Tochtergesellschaft creditshef service GmbH wird konzerneinheitlich und zentral von der Finanzbuchhaltung der creditshef Aktiengesellschaft vorgenommen und die Abschlusserstellung erfolgte im ersten Halbjahr 2019 durch Mitwirkung eines externen Dienstleisters.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung des internen Kontrollsystems, welches das (konzern-)rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem einschließt.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns und umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung und zum Umgang mit den Risiken der Finanzberichterstattung.

Die für die kontinuierliche Verfolgung der Risikoentwicklung und laufende Überprüfung der rechnungslegungsbezogenen Daten relevanten Risiken werden von dem zuständigen Risk Owner überwacht. Die Ergebnisse der regelmäßigen Überwachung werden quartalsweise mit dem Risk Manager identifiziert, dokumentiert und beurteilt.

Geeignete Maßnahmen zur Überwachung sowie zur Risikoverbesserung von rechnungslegungsbezogenen Risiken sind durch das Risikomanagement des Konzerns eingerichtet.



2.4.2. Risikobericht

Die Darstellung der folgenden Risiken lehnt sich an die intern vorgegebene Kategorisierung nach Risikoarten an und folgt einer Nettobetrachtung.

Marktrisiken

Die Gesellschaft ist von verschiedenen makroökonomischen Trends abhängig, wie etwa der Entwicklung der Gesamtwirtschaft sowie der Inflations- und Zinsentwicklung. Steigende Zinsen können zu vermehrten Kreditausfällen und einer geringeren Nachfrage auf Seiten der Kreditnehmer führen. Zudem eröffnen sich daraus für Investoren weitere Anlageklassen mit geringem Risikoprofil wie beispielsweise Staatsanleihen. Basierend auf aktuellen Veröffentlichungen der Bundesbank¹², die von einer schwachen konjunkturellen Grundtendenz spricht, geht der Vorstand im Zeichen der gemischten Konjunktursignale von abnehmenden Wachstumsraten und einer weiterhin überwiegend akkommodierenden Geldpolitik aus. Von einem historisch niedrigen Niveau kommend, sollten Bankzinsen lediglich leichtere Aufwärtsentwicklungen erfahren. Dass es im Euroraum noch in diesem Jahr zu einer Leitzinsanhebung kommen wird, wird allerdings als unwahrscheinlich erachtet.

Risikobewertung: mittel

Finanzrisiken

Liquiditätsrisiko

Die creditsheff Gruppe hat in der Vergangenheit Fehlbeträge erwirtschaftet und könnte auch in Zukunft solche Fehlbeträge generieren. Hierbei können insbesondere steigende Betriebsausgaben oder Entscheidungen für weitere Investitionen in Wachstum eine Rolle spielen. Eine nachhaltige Verlustsituation kann längerfristig zu einem Liquiditätsrisiko führen. Durch den erfolgreichen Börsengang sieht der Vorstand dieses Risiko in einer kurz- bis mittelfristigen Betrachtung als gering an.

Als Maßnahmen werden quartalsweise Cashflow-Prognosen durchgeführt sowie frühzeitige Vorbereitungen auf potenzielle Finanzierungsrunden getroffen.

Risikobewertung: gering

¹² Deutsche Bundesbank Monatsbericht Juni 2019.



Operative Risiken

Datenverluste und Systemschädigungen

Aufgrund des digitalen Geschäftsmodells von creditshelf ist die Gesellschaft potenziell besonders anfällig für Datenverluste und Systemschädigungen durch externe Angriffe auf die IT-Systeme und durch unzureichende Schutzmaßnahmen. Folgen daraus können datenschutzrechtlicher Natur sein, aber auch Reputationsverluste und nachgelagert finanzielle Verluste bedeuten.

Es wurden zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der IT-Infrastruktur getroffen. Darüber hinaus bestehen Dienste zur Erkennung von externen Angriffen. Zur Überprüfung der Wirksamkeit werden Penetrationstests durchgeführt.

Risikobewertung: gering

Schwachstellen bei der Softwareentwicklung

Die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft sowie ihre internen Systeme sind auf technisch komplexe, auch selbsterstellte Software angewiesen. Wenn creditshelf nicht in der Lage sein sollte, die Plattform fehlerfrei zu betreiben, die Internetnetzwerke und IT-Systeme der creditshelf Gruppe aufrecht zu halten, zu warten, einzubinden und zu skalieren sowie entsprechend den Anforderungen weiterzuentwickeln, könnte dies einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

creditshelf hat entsprechende Maßnahmen getroffen, um Fehler bei der Softwareentwicklung zu vermeiden. Hierzu zählen beispielsweise etablierte standardisierte Prozesse mit Kontrollschleifen und Testverfahren. Die Freigabe neuer Produkte und Prozesse erfolgt mit den entsprechenden Risiko- und Produktverantwortlichen, sodass potenzielle Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden können.

Risikobewertung: gering

Eingeschränkte Betriebsbereitschaft aufgrund von infrastrukturellen Störungen

Ausfälle oder Störungen der Strom-, Netzwerk- und Internetanbindung können zu sehr starken Einschränkungen der Geschäftstätigkeit führen.

Zur Begrenzung dieses Risikos werden Hardware, Netzwerk und Internetverbindung risikoorientiert aufgebaut und bewirtschaftet. Beispielsweise durch eine Internetverbindung, die auf physisch abgegrenzten, separaten Netzen basiert.



Risikobewertung: gering

Compliance und Rechtsrisiken

Schadensersatzansprüche seitens der Investoren

Der Konzern ist einer Vielzahl von Rechtsrisiken ausgesetzt. Sollten Investoren beispielsweise Verluste ihrer Investition erleiden, so könnten diese bestrebt sein, Ansprüche gegen creditshelf herzuleiten. Derzeit wurden keine Ansprüche geltend gemacht.

creditshelf hat umfassende Prozesse implementiert, um Kreditausfallrisiken zu vermindern. Erkennbare Ausfallrisiken werden den Investoren frühzeitig transparent offengelegt. Es erfolgt eine kontinuierliche Begutachtung der Risikopositionen aus rechtlicher und operationeller Perspektive.

Risikobewertung: gering

Verstöße gegen regulatorische Anforderungen

creditshelf unterliegt zahlreichen regulatorischen Anforderungen wie beispielsweise der Finanzanlagenvermittlerverordnung. Darüber hinaus ist der Konzern von einer Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit betroffen, von denen sich viele noch in der Entwicklung befinden. Die Nichteinhaltung von regulatorischen Anforderungen und Vorschriften kann zu Reputationsverlusten, Einschränkungen der Geschäftstätigkeit oder Strafzahlungen führen.

Mittels Implementierung von Compliance-Richtlinien und Verfahren, auch in Hinblick auf regulatorisch geforderte ad-hoc Publizitätspflichten, das Führen von Insiderlisten, sowie Mitarbeiterschulungen ist die Gesellschaft bestrebt, diesen Risiken entsprechend entgegenzuwirken.

Risikobewertung: gering

Strategische Risiken

Forderungsausfallrisiko

Die creditshelf Gruppe selbst gewährt keine Kredite. Neben einer Vermittlungsgebühr vom Kreditnehmer werden weitere Erträge gegenüber den Investoren erzielt, die zur Zahlung fällig werden, wenn der Kreditnehmer Rückzahlungen auf das Darlehen leistet. Ausfälle der Kreditnehmer können daher zu geringeren Erlösen im Konzern führen, wenn die Gesellschaft auf die Einforderung der Investorengebühren in diesen Fällen verzichtet.



Wenn Kreditnehmer mit ihren Krediten in Verzug geraten oder ausfallen, würde sich die Rendite für Investoren, die in diese Darlehen investiert haben, nachteilig verändern und die Reputation der creditshelf könnte geschädigt sowie das erwartete Umsatz- und Ertragswachstum beeinträchtigt werden.

Um die Forderungsausfallrisiken zu reduzieren, wendet die creditshelf Gruppe Analyse- und Scoringverfahren an. Aufgrund der kurzen operationalen Historie sind die zur Verfügung stehenden Eingangsdaten jedoch noch limitiert. Seit dem Geschäftsjahr 2019 wird die im Falle von Ausfällen noch nicht vereinnahmte Investorengebühr nach Einzelfallentscheidung des Vorstandes als Forderungsverzicht in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Risikobewertung: mittel

Beschaffungsrisiken

Obwohl die creditshelf Gruppe über eine Vielzahl an Investoren verfügt, ist eine relativ geringe Anzahl an Investoren für ein relativ hohes Euro-Volumen der Investitionen in über die creditshelf Plattform arrangierten Kredite verantwortlich. Sollten es diese Investoren unterlassen künftig über die creditshelf Plattform Fremdkapital anzubieten, könnte möglicherweise die Nachfrage von Kreditnehmern im geplanten Umfang nicht bedient werden.

Um dem Beschaffungsrisiko entgegenzuwirken, wird versucht, die Finanzierungsbasis durch kontinuierliche Integration von neuen Investoren und Erweiterung der Investitionsformen zu verbessern.

Risikobewertung: mittel

Plattformrisiken

Die creditshelf Gruppe ist auf das Wachstum der Nutzerbasis wie beispielsweise Kreditnehmer und Investoren angewiesen. Insbesondere wenn der Konzern nicht im Stande sein sollte, das Volumen der über die creditshelf Plattform arrangierten Kredite aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen, werden die Geschäftstätigkeit und die Lage der Gesellschaft beeinträchtigt.

Der Erfolg des Unternehmens hängt daher erheblich vom Erfolg der Marketinganstrengungen ab. Sollte creditshelf nicht in der Lage sein, (weitere) Kunden und andere Nutzer für die Produkte und Dienstleistungen zu gewinnen, könnte dies ihr Geschäft und ihr künftiges Wachstum beeinträchtigen.



creditshelf zielt darauf ab, die Dienstleistungen und Produkte stetig zu verbessern und zu erweitern, außerdem die Finanzierungsbasis zu erweitern und die Finanzierungsbedingungen zu verbessern.

Risikobewertung: mittel

Übernahme des Geschäftsmodells durch Wettbewerber

Die Gefahr, dass der allgemeine Wettbewerb das eigene Geschäftsmodell übernimmt, stellt ein (weitestgehend) branchenunabhängiges Unternehmens- und Unternehmerrisiko dar, so auch für creditshelf.

Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsvorteile werden die Produkte, die interne Organisation, Partnerschaften und das Netzwerk der creditshelf kontinuierlich optimiert und ausgebaut.

Risikobewertung: mittel

Ausbleibende Synergien aus strategischen Partnerschaften

Strategische Partnerschaften könnten sich nicht so entwickeln wie ursprünglich geplant oder nicht in der beabsichtigten Art und Weise zustande kommen.

Der Vorstand der creditshelf steht in kontinuierlichem Kontakt mit aussichtsreichen potenziellen und bestehenden Partnern.

Risikobewertung: mittel

Gesamtrisikosituation

Die Risikosituation hat sich gegenüber der Berichterstattung im Geschäftsjahresfinanzbericht nicht wesentlich verändert. Die Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf dem Risikomanagement der creditshelf. Falls notwendig, wurden bei steuerbaren Risiken entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Hinzu kommen exogene Konjunkturrisiken, die nicht durch die Gesellschaft beeinflussbar sind, jedoch fortlaufend überwacht werden. Eine gesamtheitliche Betrachtung ergibt keine Risiken, die als wesentlich oder kritisch einzustufen wären. Weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit weisen die Risiken einen bestandsgefährdenden Charakter auf. Ein Großteil der Risiken wird vielmehr nach risikoreduzierenden Maßnahmen als gering eingeschätzt. Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die Geschäftsentwicklung der creditshelf nachhaltig negativ beeinflussen könnten.



2.4.3. Chancenbericht

In Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben sich eine Vielzahl von Chancen, die es teilweise schnell zu ergreifen gilt. Wir verstehen Chancenmanagement als kontinuierliche Aufgabe. Dabei werten wir regelmäßig Marktanalysen aus und verfolgen Technologietrends im Detail. Darüber hinaus analysieren wir die Bedürfnisse unserer Kunden, Wachstumstreiber und branchenspezifische Erfolgsfaktoren.

Die Reihenfolge der unten aufgeführten Chancen spiegelt die Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das relative Ausmaß für creditshelf wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen. In jenem Umfang wie es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, haben wir diese in unserer Prognose berücksichtigt.

Finanzierungsalternative zu traditionellen Bankkrediten.

Immer mehr kleine und mittlere Unternehmen suchen nach Finanzierungsalternativen zu den klassischen Bankkrediten. Solche Kreditnehmer sind auch zunehmend offen für digitale Angebote, insbesondere für Kredite, die über digitale Online-Kreditplattformen arrangiert werden.

Zunehmende Bereitschaft, in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen zu investieren.

creditshelf ist der Auffassung, dass Investitionen in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen eine attraktive Anlageklasse für Investoren sein können, die eine höhere Rendite anstreben. Nach geltendem deutschen Recht wären Investoren in vielen Fällen von der direkten Kreditvergabe an Kreditnehmer ausgeschlossen, da sie nicht über eine entsprechende Banklizenz verfügen. Die digitalen Online-Kreditplattformen helfen bei der Auswahl potenzieller Kreditnehmer und bieten potenziellen Investoren die Möglichkeit, in ein Kreditportfolio zu investieren.

Banken evaluieren ihre Strategie im Hinblick auf kleine und mittlere kreditnehmende Unternehmen.

Immer mehr Banken haben die Absicht geäußert, mit jungen Fin-Tech-Unternehmen zusammenzuarbeiten, um ihr eigenes Angebot zu verbessern. Für Großbanken gelten Betreiber von digitalen Online-Kreditplattformen daher als potenzielle Kooperationspartner. creditshelf ist der Ansicht, dass der von vielen Banken angewandte traditionelle Prozess der Kreditantragsprüfung und -entscheidung aus Sicht der Banken zu kostspielig und ineffizient sowie aus Sicht des Kreditnehmers zu zeitaufwendig und unsicher ist. Diese Trends erklären, warum in den letzten Jahren die Bedeutung der traditionellen Bankkredite im Finanzierungsmix vieler kleiner und mittlerer Unternehmen abgenommen hat.



Das zunehmend tiefergehende Verständnis von Mittelstandsrisiken eröffnet Chancen das Produktportfolio zu erweitern und Schnittstellen zu schaffen.

creditsheff versteht sich als Technologieunternehmen, das kontinuierlich in die Plattform und die datengesteuerten Risikoanalyse-Algorithmen zur Kreditanalyse investiert, um diese weiter zu verfeinern und zu automatisieren. Mit zunehmender Lebensdauer der Plattform steigt zudem der Umfang des für Analysezwecke zur Verfügung stehenden Datenhaushalts. Dies eröffnet Chancen das Produktportfolio auszuweiten, Analysedienstleistungen miteingeschlossen.

2.5. Prognosebericht

Wie im Wirtschaftsbericht dargelegt, ist das Management unverändert davon überzeugt, dass der Markt für digitale Mittelstandsfinanzierung in Deutschland stark an Bedeutung gewinnt und ein hohes Wachstumspotenzial bietet. creditsheff ist passend aufgestellt, um dieses Potenzial zu heben. Wir gehen davon aus, dass das arrangierte Kreditvolumen in der zweiten Jahreshälfte wie in den Vorjahren über dem der ersten sechs Monate liegen wird. Auch bei der Etablierung von Bankkooperationen sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Gleichzeitig ist aber festzustellen, dass der Wettbewerbsdruck gerade in den Segmenten mit Überschneidungen des Produktangebots zu anderen Marktteilnehmern zugenommen hat, weshalb weitere Bruttomargensteigerungen schwieriger werden. Auch ist das konjunkturelle Umfeld von geopolitischen Spannungen und Handelshemmnissen gekennzeichnet, was sich entsprechend auf die KMU in Deutschland und deren Geschäft auswirkt. Dies hat zur Konsequenz, dass die Conversion Rate bei Beibehaltung unserer strikten Risikostandards und unter Berücksichtigung der Renditeansprüche unserer Investoren dieses Jahr voraussichtlich unter dem unveränderten Mittelfristziel von rund 10% bleiben wird. Als Konsequenz der genannten Gründe und aufbauend auf den Erfahrungswerten der ersten Monate des Jahres geht das Management nunmehr davon aus, dass die Umsatzerlöse des Gesamtjahres rund um das untere Ende der Prognose von EUR 4,5 Mio. bis EUR 5,5 Mio. liegen werden.

Die Prognose ist unverändert geprägt von hohen Werbekosten zur Positionierung des Unternehmens im Markt und zur Erzielung weiteren Wachstums. Darüber hinaus fließen in die Einschätzung für das Geschäftsjahr 2019 der Aufbau des Personalbestandes sowie das Mitarbeiteraktienprogramm ein. Da der zu buchende Aufwand für das Mitarbeiteraktienprogramm maßgeblich an die Kursentwicklung der creditsheff Aktie geknüpft ist, können entsprechende Kursausschläge erheblichen Einfluss auf das EBIT Ergebnis haben. Unter Berücksichtigung der angepassten Umsatzerlösprognose geht das Management von einem EBIT rund um das negativere Ende der prognostizierten minus EUR 3,5 bis 4,5 Mio. aus.



Die tatsächliche Entwicklung der creditsheff kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen (siehe hierzu unseren Risiko- sowie Chancenbericht).



3. Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019

3.1. Konzernbilanz zum 30.06.2019

<u>Aktiva</u>	Anhang	30.06.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	2.984,9	2.414,7
Sachanlagen	11	281,5	311,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	546,3	457,1
Sonstige Forderungen		33,7	27,1
Summe langfristige Vermögenswerte		3.846,3	3.213,8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	714,6	418,4
Sonstige Vermögenswerte		291,3	324,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		4,7	35,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	14.445,1	12.424,8
Summe kurzfristige Vermögenswerte		15.455,6	13.203,2
Bilanzsumme		19.301,9	16.417,0
<u>Passiva</u>	Anhang	30.06.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	15	1.331,3	1.331,3
Kapitalrücklage	15	18.570,2	18.304,4
Verlustvortrag	15	-10.950,1	-8.190,1
Summe Eigenkapital		8.951,4	11.445,6
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	17	1.421,7	1.480,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		132,7	162,1
Summe langfristige Schulden		1.554,4	1.642,8
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.572,5	2.637,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		169,3	165,8
Sonstige Schulden		1.054,4	524,9
Summe kurzfristige Schulden		8.796,2	3.328,6
Bilanzsumme		19.301,9	16.417,0



3.2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01. Januar bis 30. Juni 2019

	Anhang	1. Halbjahr 2019 in TEUR	1. Halbjahr 2018 in TEUR
Umsatzerlöse	5	1.766,2	765,5
Sonstige Erträge	6	198,2	349,1
Aktivierete Eigenleistungen		155,6	140,3
Personalaufwand	7	-2.129,0	-2.205,6
Planmäßige Abschreibungen		-347,1	-102,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-2.426,7	-1.823,8
- davon Forderungsverzicht		-40,5	0,0
Finanzierungsaufwendungen		-47,7	-27,6
Finanzerträge		70,4	8
Konzernergebnis vor Steuern (EBT)		-2.760,1	-2.896,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	0	1.379,7
Halbjahresfehlbetrag		-2.760,1	-1.516,5
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-2.760,1	-1.516,5
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,0	0,0
Gesamtergebnis		-2.760,1	-1.516,5
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-2.760,1	-1.516,5
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,0	0,0
<u>Ergebnis je Aktie</u>	9		
		2019	2018
		in EUR	in EUR
unverwässertes Ergebnis je Aktie		-2,07	-1,35
verwässertes Ergebnis je Aktie		-2,04	-1,35
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-2,07	-1,35



3.3. Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01. Januar bis 30. Juni 2019

	Anhang	30.06.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		-2.760,1	-6.314,7
<i>Anpassungen:</i>			
Ertragsteuern		0,0	885,3
Abschreibungen auf Sachanlagen		58,4	103,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		288,7	159,5
Veränderung Rückstellungen		-59,1	1.070,2
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge		-155,8	-310,6
Finanzaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit		47,7	86,4
Geleistete Ertragssteuerzahlungen		0,0	0,0
Kautions		-6,6	5,6
Sonstige Vermögenswerte		64,1	-256,0
Brutto-Cashflow		-2.522,7	-4.570,7
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-385,4	-524,4
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.934,7	929,9
Zu-/Abnahme sonstiger Passiva		533,9	-51,8
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		2.560,5	-4.217,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-28,0	-85,5
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-700,2	-1.757,5
Nettozahlungsmittelabfluss / -zufluss aus Investitionstätigkeit		-728,2	-1.843,0
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen		278,3	19.545,2
Abnahme der Leasingverbindlichkeit		-30,2	-58,9
Getätigte Zinszahlungen		-47,7	-2.951,2
Transaktionskosten für die Ausgabe von Anteilen		-12,5	-77,4
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		187,9	16.457,6
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		2.020,2	10.397,7



Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu
Beginn des Geschäftsjahres/ des Quartals

12.424,8

2.027,1

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Kasse	14	0,6	1,8
Bankguthaben	14	14.444,5	12.423,0
abzgl. verpfändete Konten	14	6.990,1	1.530,1
Finanzmittelfond		7.455,0	10.894,7

3.4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01. Januar bis 30. Juni 2019

	Anhang	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapital- rücklage in TEUR	Verlust- vorträge in TEUR	Summe Eigenkapital in TEUR
Stand zum 01.01.2018		76,8	2.965,0	-1.875,4	1.166,3
Periodenergebnis		-	-	-6.314,7	-6.314,7
Kapitaltransaktionen		1.254,5	18.290,7	-	19.545,2
Kapitalerhöhung 08.02.2018		3,1	1.996,9		
Kapitalerhöhung 18.06.2018		1.045,2	0,0		
Kapitalerhöhung 25.07.2018		206,3	16.293,8		
Transaktionskosten aus der Ausgabe von Anteilen		0,0	-2.951,2	-	-2.951,2
Sonstige Veränderungen		-	-	-	-
Stand zum 31.12.2018		1.331,3	18.304,4	-8.190,1	11.445,6
Stand zum 01.01.2019		1.331,3	18.304,4	-8.190,1	11.445,6
Periodenergebnis		-	-	-2.760,0	-2.760,0
Summe		1.331,3-	18.304,4-	-10.950,1	8.685,6
Kapitaltransaktionen	13/16	-	265,8	-	265,8
Ausgabe von EK Instrumenten	13/16	-	278,3	-	278,3
Transaktionskosten aus der Ausgabe von EK Instrumenten	13/16	-	-12,5	-	-12,5
Sonstige Veränderungen		-	-	-	-
Stand zum 30.06.2019		1.331,3	18.570,2	-10.950,1	8.951,4



3.5. Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019

A) Allgemeine Informationen

Die creditsheff Aktiengesellschaft mit der Handelsregisternummer HRB 112087 („creditsheff“ oder das „Unternehmen“ und zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft creditsheff service GmbH die „creditsheff Gruppe“) ist eine nach deutschem Recht eingetragene Aktiengesellschaft, deren Aktien seit dem 25. Juli 2018 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse öffentlich gehandelt werden. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Mainzer Landstr. 33a, 60329 Frankfurt am Main.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 11. September 2019 vom Vorstand der creditsheff Aktiengesellschaft zur Veröffentlichung freigegeben.

Informationen über den Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum liegen keine Veränderungen bezüglich des Konsolidierungskreises im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 vor.

Tochterunternehmen

Einziges Tochterunternehmen der creditsheff Aktiengesellschaft ist die creditsheff service GmbH, die im Jahr 2015 gegründet wurde. Die creditsheff Aktiengesellschaft und creditsheff service GmbH werden nachfolgend auch „creditsheff Gruppe“ genannt. Das Tochterunternehmen wird unter der Registernummer HRB 103351 beim Amtsgericht Frankfurt am Main geführt. Die creditsheff service GmbH hat als Geschäftszweck den An- und Verkauf von Kreditforderungen im eigenen Namen und für eigene Rechnung, ausgenommen das Betreiben von Factoring und ausgenommen aller sonstigen gemäß dem Kreditwesengesetz, dem Kapitalanlagegesetzbuch oder dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz erlaubnispflichtigen Tätigkeiten. Die creditsheff service GmbH beschäftigt gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB keine eigenen Mitarbeiter. Das 100%-ige Tochterunternehmen wurde mit einem Stammkapital in Höhe von EUR 25.000,00 gegründet. Die Erbringung des Stammkapitals erfolgte in voller Höhe durch Banküberweisung auf ein Konto der creditsheff service GmbH.

Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen des Tochterunternehmens wurden bei der Erstkonsolidierung unabhängig von der Höhe der Beteiligungsquote mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei der Folgebewertung



werden die Konzernbuchwerte fortgeführt, bis auf diejenigen Vermögenswerte und Schulden, bei denen eine laufende Bewertung zum Fair Value vorgeschrieben ist.¹³

Funktionale und Darstellungswährung

Dieser Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt.

1. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2019 umfasst nach den Vorschriften des § 115 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) und wurde in Anwendung der Regelungen des § 315e Abs. 3 HGB sowie in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen zu den IFRS (IFRIC), wie sie von der Europäischen Union übernommen und verpflichtend anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sowie der verkürzte Konzernlagebericht wurden nicht im Sinne des § 115 Abs. 5 WpHG durch einen Abschlussprüfer geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die im Konzernabschluss erforderlich sind und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gelesen werden.

Für eine komprimierte Übersicht wurden in der Bilanz sowie in der Gesamtergebnisrechnung einzelne Positionen zusammengefasst. Des Weiteren wurde die Bilanz nach IAS 1 in lang- und kurzfristige Positionen gegliedert und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern).

¹³ Unter anderem nach IFRS 9.



2. Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

a) Erstmalig in der Berichtsperiode verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt in der EU
<p>Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung</p>	<p>IFRS 9 wird dahingehend erweitert, dass eine eng umrissene Ausnahme hinzugefügt werden kann, um zu gestatten, dass Instrumente mit symmetrischen Vorfälligkeitsentschädigungen für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Änderungen im sonstigen Gesamtergebnis qualifizieren, obwohl sie das Kriterium „ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag“ nicht erfüllen.</p> <p>Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	<p>1. Januar 2019</p>
<p>IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“</p>	<p>IFRIC 23 stellt klar, wie Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen auf der Grundlage von IAS 12 zu berücksichtigen sind.</p> <p>Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	<p>1. Januar 2019</p>
<p>Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Planänderungen, Plankürzungen und Abgeltungen</p>	<p>Es wird zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden.</p> <p>Ferner wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt.</p>	<p>1. Januar 2019</p>



	Da die Gesellschaft keinen leistungsorientierten Versorgungsplan unterhält, ist diese Änderung nicht relevant.	
Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“: Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	Ziel der Änderung an IAS 28 ist die Klarstellung, dass ein Unternehmen IFRS 9 auf langfristige Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anwendet, die Teil der Nettoinvestition in dieses assoziierte Unternehmen oder Joint Venture ausmachen, aber die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures liegen nicht vor.	1. Januar 2019
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2015-2017	Das Kernziel besteht darin, die Qualität der Standards zu verbessern, indem bestehende IFRS zwecks Klarstellung von Leitlinien und Formulierung geändert oder um vergleichsweise kleine, nicht beabsichtigte Konsequenzen, Konflikte oder übersehene Punkte berichtigt werden. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.	1. Januar 2019

Der in der Berichtsperiode ab dem 1. Januar 2019 erstmals verpflichtend anzuwendende Standard IFRS 16 wurde von der Gruppe bereits seit dem Geschäftsjahr 2017 vorzeitig angewandt. Eine frühzeitige Anwendung von IFRS 16 ist erlaubt, wenn das Unternehmen IFRS 15 (Erstanwendungszeitpunkt war 01. Januar 2018) vor oder am Erstanwendungszeitpunkt angewendet hat.

b) Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die bereits durch die Europäische Union anerkannt sind, deren verpflichtende Anwendung aber erst für die Zukunft vorgesehen ist, lagen nicht vor.



c) In der EU (noch) nicht anwendbare Standards und Interpretationen

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen waren bei Aufstellung des Konzernabschlusses (noch) nicht durch die Europäische Union anerkannt worden. Eine Anwendung ist daher nicht erlaubt.

Standard	Inhalt
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit	Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 wurden herausgegeben, um die Definition „wesentlich“ zu schärfen und um die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards selbst zu vereinheitlichen
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Definition eines Geschäftsbetriebs	Die Änderungen zielen darauf ab, die Probleme zu lösen, die aufkommen, wenn ein Unternehmen bestimmt, ob es einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat.
Änderungen zu Referenzierungen auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	Hierin enthalten sind überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben.
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsberichts des Standards. Die Zielsetzung ist die Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen

3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, welche die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen

creditshef hat die im Unternehmen angefallenen Herstellungskosten der creditshef Plattform (www.creditshef.com) unter Berücksichtigung von IAS 38.65 bis 38.67 aktiviert. Über diese Plattform reichen potenzielle Darlehenskunden ihre Unterlagen ein und Investoren können sich darüber für Kreditprojekte registrieren. Es wird ein direkter wirtschaftlicher Nutzen über diese Plattform generiert, wodurch sie als wesentlicher Vermögenswert in der Wertschöpfung des Konzerns verstanden wird.



Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert; der höhere Wert ist maßgeblich. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert des erwarteten Cash-Flows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, würde der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten zum 30. Juni 2019, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangsangabe 13 – Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftiger zu versteuernder Ergebnisse, gegen die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können.
- Anhangsangabe 16 – Ansatz und Bewertung des in 2019 eingeführten Mitarbeiteraktienprogramms (Restricted Stock Units Program). Hier wird die Annahme eines Equity Settlements getroffen. Des Weiteren fließt eine unternehmensspezifische Mitarbeiterfluktuationsrate ein.
- Anhangsangabe 17 – Ansatz und Bewertung von langfristigen Rückstellungen: Wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder abflusses. Dies trifft vor allem auf die Bewertung und Bilanzierung der Verpflichtungen aus dem „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ zu.



Änderungen wesentlicher Schätzgrundlagen im ersten Halbjahr 2019

Es liegen keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstands seit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2018 vor. Dies trifft ebenso auf die Nicht-Aktivierung von Steuerlatenzen zu. Auch im ersten Halbjahr 2019 konnten nach Ansicht des Vorstands die bei Verlustgesellschaften gem. IAS 12.34 geforderten überzeugenden Hinweise nicht mit über 90% Eintrittswahrscheinlichkeit erbracht werden. Es wird hierzu auf die Anhangsangabe 13 verwiesen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Der Konzern hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit wie möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bewertungsgrundsätze zum 30.06.2019

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Konzernabschluss 2018 unverändert. Wir verweisen daher auf die im dortigen Konzernanhang ausführlich erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze liegen keine vor.



B) Erläuterungen zum Konzernabschluss

5. Umsatzerlöse

Die creditshef service GmbH erzielt Umsatzerlöse aus der Vermittlung von Krediten zwischen Kreditnehmer und Investoren.

Die Umsatzerlöse des Konzerns zum 30. Juni 2019 gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2019	30.06.2018
	in TEUR	in TEUR
Kreditnehmergebühren	1.152,8	518,4
Investorenggebühren	613,4	247,1
	1.766,2	765,5

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum von Januar bis Juni 2019 stiegen auf 1.766,2 TEUR (Vorjahreszeitraum: 765,5 TEUR), was einer prozentualen Steigerung um 230,73 % entspricht und im Wesentlichen auf das ebenfalls stark angestiegene arrangierte Kreditvolumen im Berichtszeitraum zurückzuführen ist.

In beiden Umsatzerlösströmen werden unter Anwendung der Kriterien aus IFRS 15 nur zeitpunktbezogene Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die Leistungserbringung durch die Gesellschaft entsteht in beiden Fällen unmittelbar im Zeitpunkt der Kreditgewährung durch die Frontingbank. Während die Vermittlungsgebühr direkt bei Auszahlung des Kreditbetrages durch die Frontingbank einbehalten wird, wird die Investorenggebühr im Rahmen der Kredittilgung ratierlich von den Tilgungsbeträgen vereinnahmt. In beiden Erlösströmen ergeben sich die Umsatzerlöse aus der Anwendung eines vertraglich definierten Prozentsatzes auf das ausgegebene Kreditvolumen. Seit dem Geschäftsjahr 2019 wird die noch nicht vereinnahmte Investorenggebühr im Falle eines Ausfalls nach Einzelfallentscheidung des Vorstandes als Forderungsverzicht in der Gesamtergebnisrechnung unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Inhaltlich gleichbedeutend wurde im Vergleich zum Geschäftsbericht 2018 der Umsatzerlösposten Provisionserlöse aus Kreditvermittlung nunmehr in Kreditnehmergebühren umbenannt.

6. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge in Höhe von insgesamt 198,2 TEUR (Vorjahresperiode 349,0 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus zwei Komponenten zusammen. Neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 85,5 TEUR (Vorjahr: 236,8 TEUR), sind dies im Wesentlichen Disagien aus dem Kauf von Krediten in Höhe von 111,9 TEUR (Vorjahresperiode: 108,1 TEUR).



7. Personalaufwand

Der Personalaufwand lag für das erste Halbjahr 2019 bei 2.129,0 TEUR nach 2.205,6 TEUR im ersten Halbjahr des Vorjahres. Hauptsächliche Ursache für den Rückgang des Personalaufwands ist der einmalige Effekt aufgrund des im vergangene Betrachtungszeitraums aufgebauten Retention Bonus in Höhe von 1.395 TEUR. Dem gegenüber steht eine deutlich gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern auf 41 Vollzeitkräfte zum Stichtag 30. Juni 2019 nach 24 Vollzeitkräften zum entsprechenden Vorjahresstichtag. Dieser Personalaufbau trägt creditshelfs starkem Wachstum in den letzten zwölf Monaten sowie dem erwarteten zukünftigen Wachstum Rechnung. Für die aktuelle Berichtsperiode enthält der Personalaufwandsposten Aufwendungen für Mitarbeiteraktienprogramme (437,4 TEUR) (siehe auch Ziffer 16 des Anhangs), die die Gesellschaft mit Beginn dieses Geschäftsjahres gestartet hat. Diese sollen der Motivation der Mitarbeiter und damit dem langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft dienen.

Die Dienstverträge aller drei Vorstandsmitglieder sehen ein jährliches Bruttofixgehalt in Höhe von insgesamt 300 TEUR vor, d.h. 100 TEUR pro Person. Dieses wird in zwölf gleichen Teilbeträgen monatlich bezahlt. Eine darüber hinausgehende Barvergütung wird nicht geschuldet. Neben der Barvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen im üblichen Rahmen. Hierzu zählen insbesondere übliche Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung und eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O Versicherung). Im ersten Halbjahr 2019 betrug die Gesamtvergütung des Vorstands 366,1 TEUR. Dies beinhaltet auch den für Dr. Mark Währisch im Rahmen des Restricted Stock Units Programms anfallenden Personalaufwand in Höhe von 191 TEUR. Weitere Details sind in Ziffer 16 des Anhangs beschrieben.

Für detailliertere Angaben zur Vergütung der einzelnen Gremien verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Rahmen des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2018.



8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2019	30.06.2018
	in TEUR	in TEUR
Fremdleistungen	-157,8	-86,7
Rechts- und Beratungskosten	-562,1	-308,3
Aufwendungen für das virtuelle Beteiligungsprogramm	0,0	-577,4
Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen	-1.098,1	-512,6
Aufwendungen für Wartungskosten für Hard- und Software	-31,9	-8,7
Aufwendungen für Versicherungen	-15,0	-6,8
Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen	-96,2	-17,0
Vertriebsprovisionen	-30,1	0,0
Mietaufwendungen	-50,2	-25,5
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	-51,3	0,0
Prämien Darlehensforderungen	-111,9	-108,1
Sonstige Aufwendungen	-222,0	-172,9
	-2.426,7	-1.823,8

Der Marketing- und Werbemaßnahmenaufwand ist auf 1.098,1 TEUR (im Vorjahreszeitraum: 512,6 TEUR) angestiegen. Dieser beinhaltet im Berichtszeitraum 2019 Portoaufwendungen in Höhe von 291,4 TEUR (im Vorjahreszeitraum: 136,4 TEUR), die im Wesentlichen für den Versand unseres Kundenmagazins entfielen. Aus diesem Grund wurde der Posten nunmehr dem Aufwand für Marketing- und Werbemaßnahmen zugeordnet, während er in der Vorjahresperiode unter sonstige Aufwendungen gezeigt wurde. Aufwendungen für das virtuelle Beteiligungsprogramm, die im Vorjahreszeitraum 577,4 TEUR betragen, sind im aktuellen Berichtszeitraum keine angefallen. Dies lag maßgeblich daran, dass sich der zu Bewertungszwecken herangezogene Aktienkurs der creditshelf Aktiengesellschaft leicht negativ seit Jahresende 2018 entwickelt hat. Der neu eingeführte Aufwandsposten Vertriebsprovisionen in Höhe von 30,1 TEUR für die Berichtsperiode (im Vorjahreszeitraum: 0,0 TEUR) zeigt, in welchem Umfang Vertriebsprovisionen an Kooperationspartner und Vermittler bezahlt wurden. Dies erfolgte zur Erzielung des arrangierten Volumens und damit der Umsatzerlöse und stellt somit Akquisitionsaufwand dar. Auch die Aufwendungen für den Aufsichtsrat stellen eine neue Aufwandskategorie dar, da das Gremium erst mit Wirksamwerden des Formwechsels der creditshelf GmbH in die creditshelf Aktiengesellschaft am 13. Juni 2018 existent war. Die Vergütung des Aufsichtsrats der creditshelf Aktiengesellschaft ist in §14 der Satzung geregelt. Für das erste Halbjahr 2019 wurden Aufwendungen für den Aufsichtsrat in Höhe von insgesamt 51,3 TEUR (Vorjahreszeitraum: 0,0 TEUR) abgegrenzt. Dieser Gesamtaufwand beinhaltet Spesen und Reisekosten und berücksichtigt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende sowie ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats auf Ihre satzungsmäßig



geschuldete Vergütung verzichten. Zusätzlich wurde zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats von der Gesellschaft eine D&O Versicherung abgeschlossen.

Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 562,1 TEUR (im Vorjahreszeitraum: 308,3 TEUR) beinhalten höhere Abschlusskosten für das laufende Geschäftsjahr, die zu größeren Teilen bereits in der ersten Jahreshälfte anfallen sowie weitere Rechts- und Beratungskosten, u.a. im Bereich Arbeitsrecht. Die Erhöhung der Mietaufwendungen auf 50,2 TEUR (im Vorjahreszeitraum: 25,5 TEUR) ist darauf zurückzuführen, dass zusätzliche Räumlichkeiten in der Mainzer Landstraße 33a mittels kurzfristiger Untermietverträge angemietet wurden, um der wachsenden Mitarbeiterschaft gerecht zu werden.

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Gemäß Ziffer 16 des Anhangs hat die Gesellschaft in 2019 begonnen, Mitarbeiteraktienprogramme einzuführen. Hierbei handelt es sich um Vergütungsmaßnahmen im Sinne des IFRS 2, die gemäß IAS 33 in die Darstellung des Ergebnisses je Aktie einzubeziehen sind. IAS 33.48 sieht vor, dass alle bereits bewilligten Aktien als im Umlauf befindlich mit einzubeziehen sind. Entsprechend wurde auf die Anzahl von Restricted Stock Units abgestellt, die durch verbindliche Zuteilungsschreiben zwischen Mitarbeiter und Gesellschaft vereinbart wurden. Diese Anzahl betrug zum Stichtag 30. Juni 2019 20.932 Stück. Im Gegensatz zum unverwässerten Ergebnis pro Aktie erhöht sich die zugrunde liegende Aktienanzahl entsprechend von 1.331.250 auf 1.352.182.

Die Überleitung des unverwässerten bzw. verwässerten Ergebnisses kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	Anzahl Aktien	Fehlbetrag erstes Halbjahr	EPS (unverwässert/ verwässert)
	in Stück	in TEUR	in EUR
30. Juni 2019			
Unverwässert	1.331.250	-2.760,1	-2,07
Verwässert	1.352.182	-2.760,1	-2,04
30. Juni 2018	1.125.000	-1.516,5	-1,35



10. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten eine selbstgeschaffene Internetplattform und ein selbstgeschaffenes Risikotool (Software) zur Überprüfung des Kreditrisikos potenzieller Kreditnehmer.

Des Weiteren umfassen die immateriellen Vermögenswerte entgeltlich von Dritten erworbene Rechte, die zu Anschaffungskosten vermindert um eine planmäßige lineare Abschreibung angesetzt wurden. Der Ansatz erfolgt dabei nur unter der Maßgabe nach IAS 38 bei einer hinreichend sicheren Wahrscheinlichkeit, dass creditsheff der künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Abschreibungsdauer für die entgeltlich erworbenen Vermögenswerte beträgt 5 bis 8 Jahre. Bei der Internetplattform und dem Risikotool wird die Werthaltigkeit nach IAS 36 einmal jährlich bzw. bei Vorliegen neuer Tatsachen auch unterjährig überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Erworbene immaterielle Vermögenswerte in TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in TEUR	Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 01.01.2018	0,0	384,5	216,2	600,7
Zugänge	5,0	192,6	1.865,6	2.063,2
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	1.647,3	0,0	-1.647,3	0,0
Stand 31.12.2018	1.652,3	577,1	434,5	2.663,9
kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2018	0,0	86,7	0,0	86,7
Zugänge	28,7	130,8	0,0	159,5
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2018	28,7	217,5	0,0	246,2
Buchwert 31.12.2018	1.623,6	359,6	434,5	2.417,7
Buchwert 01.01.2018	0,0	297,8	216,2	514,0

**Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten**

Stand 01.01.2019	1.652,3	577,1	434,5	2.663,9
Zugänge	28,9	98,3	728,7	855,9
Abgänge				
Umbuchungen	579,8		-579,8	0,0
Stand 30.06.2019	2.261,0	675,4	583,4	3.519,8

kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2019	28,7	217,5	0,0	246,2
Zugänge	205,4	83,2		288,6
Abgänge				0,0
Umbuchungen				0,0
Stand 30.06.2019	234,1	300,7	0,0	534,8

Buchwert 30.06.2019	2.026,9	374,7	583,4	2.984,9
Buchwert 01.01.2019	1.623,6	359,6	434,5	2.417,7

Bei den aktivierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um abnutzbare Vermögenswerte ausschließlich der geleisteten Anzahlungen. Die Abschreibung der aktivierten immateriellen Vermögenswerte wird in der Zeile planmäßige Abschreibungen in der Gesamtergebnisrechnung entsprechend dargestellt.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte mit einem Buchwert von 374,7 TEUR (im Vorjahr: 359,6 TEUR) betreffen die zweite Version der Internetplattform der Muttergesellschaft. Diese dient als virtueller Marktplatz für potenzielle Kreditnehmer und Investoren.

Die Internetplattform wurde mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten die Entwicklungskosten von extern beauftragten Unternehmen zur Erstellung der Plattform. Die Zusammenarbeit mit dem extern beauftragten Unternehmen in der Entwicklung der Internetplattform wurde zum Ende des 1. Quartals 2018 eingestellt. Gemäß den vertraglichen Regelungen mit diesen Unternehmen, trägt das Risiko des Scheiterns der Erstellung der Plattform die Gesellschaft und nicht der Auftragnehmer, daher wurde die Internetplattform als selbstgeschaffener immaterieller Vermögenswert behandelt. Die Herstellungskosten wurden um die planmäßigen Abschreibungen verringert. Da ein zukünftiger Nutzen aus Sicht der Gesellschaft erwartbar ist, wurden im ersten Halbjahr nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von 98,3 TEUR gemäß IAS 38 aktiviert.

Im 4. Quartal des Berichtsjahres 2017 hat das Mutterunternehmen mit der Entwicklung eines Risikotools, für die Überprüfung des Kreditrisikos der potenziellen Kreditnehmer, begonnen. Mit der Entwicklung wurde ein externes Unternehmen beauftragt. Neben dem externen Unternehmen



waren Mitarbeiter des Mutterunternehmens an der Entwicklung des Risikotools beteiligt. Die auf diese Tätigkeiten in der Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 entfallenden Lohnkosten wurden als weitere durch die Anschaffung bedingte Kosten in Höhe von 98,2 TEUR (im Vorjahr 81,6 TEUR) zum Buchwert des Risikotools hinzuaktiviert.

Das Risikotool besteht aus insgesamt 4 Modulen. Die Abschreibungsdauer für die drei fertiggestellten Module beträgt 5 Jahre. Der Fertigstellungsgrad für das vierte Modul hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2018 von 80% auf 90% erhöht, befindet sich aber aufgrund eines Fertigstellungsgrads kleiner 100% weiterhin nicht in der Abschreibung.

11. Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus der gewöhnlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie aus den Nutzungsrechten an Grundstücken und Gebäuden der Gesellschaft.

Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden

Der Konzern schloss zum 01. August 2017 einen Mietvertrag mit einer unkündbaren Grundmietzeit von 5 Jahren ab. Weitere aktivierungspflichtige Leasingverträge lagen zum Stichtag nicht vor.

Der Ansatz des Leasinggegenstandes erfolgte zum 01. August 2017 nach Abzinsung der Mindestleasingzahlungen mit Anschaffungskosten in Höhe von 294,9 TEUR. Die Leasingverbindlichkeit wurde in gleicher Höhe passiviert. Die Buchwerte betragen zum 30. Juni 2019 für den Leasinggegenstand 181,9 TEUR (im Vorjahr: 211,4 TEUR) und für die Leasingverbindlichkeit 194,4 TEUR (im Vorjahr: 224,1 TEUR).

Die Mietzahlungen wurden aus dem Aufwand herausgenommen und aufgeteilt in Zins und Tilgung. Die Leasingverbindlichkeit wurde entsprechend abgezinst und zum 30. Juni 2019 ausgewiesen. Das Nutzungsrecht wurde in den Sachanlagen mit dem Barwert angesetzt. Der Barwert wird linear über 5 Jahre abgeschrieben. Die Diskontierung erfolgte mit einem Diskontierungszinssatz von 3,6 % (im Vorjahr: 3,6 %), der vom Management der Gesellschaft als Vertragszinssatz des Leasingverhältnisses identifiziert wurde. Somit ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Aufwand aus der Abschreibung des Nutzungsrechts sowie ein Zinsaufwand aus Aufzinsung. Der Mietvertrag enthält eine Preisindexklausel, sodass angenommen wird, dass nach 2 Jahren erstmals der Mietzins um 2 % p.a. angepasst wird. Vertragsgemäß geschieht dies rückwirkend, sodass im ersten Jahr der Indexierung eine Mietpreisanpassung von 4 % und in allen folgenden Jahren von 2 % vorgenommen wird.



Die dazugehörige Leasingverbindlichkeit entwickelte sich wie folgt:

	Stand Leasing- verbindlichkeiten	Mietaufwendungen Gesamt	Tilgung Gesamt	Zins Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
zum 31.12.2018	224,1	67,9	59,0	8,9
zum 30.06.2019	194,4	34,0	30,2	3,8

Die Entwicklung des Nutzungsrechts in den Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	
in TEUR	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand 01.01.2018	294,9
Zugänge	0,0
Abgänge	0,0
Stand 31.12.2018	294,9
kumulierte Abschreibungen	
Stand 01.01.2018	24,6
Zugänge	59,0
Abgänge	0,0
Stand 31.12.2018	83,6
Buchwert 31.12.2018	211,4
Buchwert 01.01.2018	270,3
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand 01.01.2019	294,9
Zugänge	0,0
Abgänge	0,0
Stand 30.06.2019	294,9
kumulierte Abschreibungen	
Stand 01.01.2019	83,6
Zugänge	29,5
Abgänge	0,0
Stand 30.06.2019	113,0
Buchwert 30.06.2019	181,9
Buchwert 01.01.2019	211,4



Sachverhalte, die eine außerplanmäßige Abschreibung erfordern, lagen im Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2019 nicht vor. Bzgl. weiterer Erläuterungen zu IFRS 16 wird auch auf Ziffer 18 des Anhangs dieses Berichts verwiesen.

Um der wachsenden Mitarbeiteranzahl gerecht zu werden, wurden beginnend mit dem 15. April 2019 temporär weitere Räumlichkeiten im Sinne eines Untermietvertrags in der Mainzer Landstraße 33a angemietet. Dieser Vertrag läuft zunächst bis zum 30. September 2019. Der Mietaufwand inklusive Nebenkosten beläuft sich auf 3.702,76 EUR monatlich. Es wurde eine Kautions von 3 Monatskaltmieten hinterlegt. Aufgrund der Kurzfristigkeit wurde von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 16.5 Gebrauch gemacht und der Leasinggegenstand nicht bilanziert.

12. Langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit größer einem Jahr.

	30.06.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (gr. 1 Jahr)	546,3	457,1
	546,3	457,1

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der ausgewiesene Nettobetrag wird als plausible Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen.

Die Kreditnehmergebühr wird vom Ausgabebetrag des gewährten Kredits automatisch einbehalten. Auch die Investorenggebühr wird im Rahmen von den an die Investoren zurücklaufenden Tilgungsbeträgen automatisch einbehalten. Eine Überfälligkeit kann daher grundsätzlich nur eintreten, wenn der Kreditnehmer ausfällt und somit insgesamt nicht mit einem Kapitalrückfluss zu rechnen ist. In diesen Fällen wurde bisher eine Einzelwertberichtigung nach Stufe 3 gebucht. Eine Überfälligkeit ohne gleichzeitige Berücksichtigung einer Einzelwertberichtigung nach Stufe 3 war im Geschäftsmodell der creditsheff daher dem Grunde nach nicht möglich. Der Konzern verzichtet daher auf die Bildung von pauschalisierten Einzelwertberichtigungen der Stufe 2. Unabhängig davon wird seit dem Geschäftsjahr 2019 nach



Einzelfallentscheidung des Vorstands auf die noch nicht vereinnahmte Investoreng Gebühr im Falle eines Ausfalls ein Forderungsverzicht ausgesprochen. Die hieraus resultierenden Aufwendungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt und betragen für das erste Halbjahr 40,5 TEUR.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

a) Ertragsteuern

Der körperschaftsteuerlich nutzbare Verlustvortrag der Muttergesellschaft beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf 12.422,1 TEUR (Vorjahresstichtag: 4.990,1 TEUR). Der gewerbesteuerlich nutzbare Verlustvortrag beträgt 12.422,1 TEUR (Vorjahresstichtag: 4.990,1 TEUR). Aufgrund der bestehenden Verlustvorträge waren im Berichtszeitraum von den Konzerngesellschaften keine Ertragsteuern zu entrichten.

b) Latente Steuern

Die Gesellschaft hat anhand der nach IAS 12 vorgegebenen Kriterien die Nutzbarkeit der Verlustvorträge evaluiert. Die latenten Steuern werden zum Halbjahr 2019 nach Saldierung zwischen aktiven und passiven latenten Steuern mit einem Betrag von 0,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) ausgewiesen. Der Ansatz aktiver latenter Steuern kann nur in der Höhe erfolgen, in der passive latente Steuern gebildet wurden. Die verrechneten passiven latenten Steuer belaufen sich zum 30. Juni 2019 auf 177,7 TEUR (Vorjahresstichtag: 200,1 TEUR). Im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 wurden bis dato aktivierte latente Steueransprüche nicht mehr angesetzt. Grund hierfür war, dass eine ursprünglich bis zum Ende des Jahres 2018 zu unterzeichnende Kooperationsvereinbarung nicht mehr geschlossen wurde. Eine Unterschrift erfolgte erst am 30. April. Diese verspätete Vertragsschließung und die erforderlichen Vorlaufzeiten in der Projektrealisierung führen aus Sicht des Managements weiterhin dazu, dass es nicht möglich ist, die für Verlustgesellschaften notwendigen überzeugenden Gründe („convincing other evidence“) vorzulegen, die eine Nutzbarkeit der latenten Steueransprüche hinreichend wahrscheinlich machen und so eine Aktivierung ermöglichen würden.

Verlustvorträge sind in Deutschland uneingeschränkt vortragsfähig, sodass die Nutzbarkeit in der Zukunft aus steuerrechtlicher Sicht gegeben ist.

14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 30. Juni 2019 weist der Kassenbestand ein Guthaben von 0,6 TEUR (zum Jahresende 2018: 1,8 TEUR) und die Guthaben bei Kreditinstituten ein Gesamtbetrag von 14.444,5 TEUR aus (zum Jahresende 2018: 12.423,0 TEUR).

Der Konzern sieht den Erfüllungsbetrag als plausiblen Schätzwert für den beizulegenden Wert.



Die creditshelf service GmbH unterhält ein Bankkonto bei der MHB-Bank, welches ausschließlich der Barunterlegung künftiger Kredite dient, für welche die Gesellschaft im normalen Geschäftsablauf eine Kaufzusage an die MHB-Bank gewährt hat. Im Rahmen der Barmittelunterlegung hat die Gesellschaft das Bankkonto dauerhaft an die MHB-Bank verpfändet. Eine eigenständige Verfügung über die hierauf befindlichen Barmittel ist vertraglich ausgeschlossen. Zum 30. Juni 2019 wies das Konto einen Bestand von 6.990,1 TEUR (zum Jahresende 2018: 1.530,1 TEUR) auf. Der Finanzmittelfond ist entsprechend um diesen Betrag zu reduzieren und betrug zum Stichtag 7.455,4 TEUR (zum Jahresende 2018: 10.894,7 TEUR).

15. Eigenkapital und Rücklagen

Durch die Bildung von Restricted Stock Units für die Mitarbeiteraktienprogramme (RSU I bis RSU III – siehe auch Ziffer 16 des Anhangs) wurden Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 278,3 TEUR bilanziert und in der Kapitalrücklage verbucht. Die gemäß IAS 32 unmittelbar der Schaffung dieser Eigenkapitalinstrumente zuzurechnenden Transaktionsaufwendungen wurden in Höhe von 12,5 TEUR als eigenkapitalmindernd verbucht. Neben dem für das Ende des Jahres anberaumte Börsenzulassungsverfahren für Eigenkapitalinstrumente, fallen diese auch für die bereits laufende Umsetzung des Mitarbeiteraktienprogramms an und wurden entsprechend anteilig abgegrenzt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Zum Stichtag 30.06.2018 firmierte die heutige creditshelf Aktiengesellschaft noch als creditshelf GmbH. Das Stammkapital war wie folgt aufgeteilt:

Anteil	Gesellschafter					Gesamt
	LDT Investment GmbH	DBR Investment GmbH	Wahtari GmbH	Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Sonstige ¹	
30.06.2018						
Nominal in TEUR	261,0	244,2	65,5	519,2	35,1	1.125,0
prozentual	23,20 %	21,71 %	5,82 %	46,15 %	3,12 %	100,00 %

¹Die Position „Sonstige“ beinhaltet Purum AG mit 9.640 Anteilen (0,86%) (Vorjahr: 646,00 Anteile mit 0,84 %) und J² Verwaltung GmbH mit 1.500 Anteilen (0,13%) und andere Beteiligungen mit weniger als 3% Beteiligung am Stammkapital.

Mit der Umwandlung der creditshelf GmbH in eine Aktiengesellschaft ändert sich auch die Begrifflichkeit des Stammkapitals in Grundkapital, das im Folgenden genutzt wird. Die Hauptanteilseigner der creditshelf Aktiengesellschaft sind die Hevella Capital GmbH & Co. KGaA,



die LDT Investment UG und die DBR Investment GmbH. Zum 30. Juni 2019 hielten diese aufgrund der Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz insgesamt rund 77% der Stimmrechte. Daraus ergibt sich bei den Stimmrechtsanteilen folgendes Bild:

Anteil	Gesellschafter				Gesamt
	LDT Investment UG	DBR Investment GmbH	Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Free Float ¹	
30.06.2019					
Nominal in TEUR	261,0	244,2	519,2	306,8	1.331,3
prozentual	19,6%	18,3%	39,0%	23,0%	100,0%

¹ Die Position Free Float beinhaltet Anteile (kumuliert), die weniger als 5% des Grundkapitals betragen.

16. Mitarbeiteraktienprogramme (Restricted Stock Unit Programs I-III)

Der Vorstand hat beschlossen, dass mit dem Geschäftsjahr 2019 drei Mitarbeiteraktienprogramme, sog. Restricted Stock Unit-Programme (RSUs), eingeführt werden sollen. Hierbei handelt es sich um Vergütungsmaßnahmen im Sinne des IFRS 2, die das Ziel verfolgen, die Interessen der Mitarbeiter, mit denen der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang zu bringen, um so eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu erzielen. Des Weiteren sollen die Programme motivieren, zum langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft und Ihrer verbundenen Unternehmen beizutragen. Die Erfüllung der Ansprüche soll durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten gewährleistet werden. Die Planung sieht vor, alle über die drei Programme zum Jahresende gevesteten Anteile im Rahmen einer Bar-Kapitalerhöhung aus bestehendem genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts für bestehende Aktionäre zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zu bedienen. Dies hat ein sog. Equity Settlement zur Folge, d.h. dass der anfallende Personalaufwand exklusive der Lohnsteueranteile gegen die freie Kapitalrücklage gebucht wird. Lohnsteuerkomponenten wurden als Rückstellungen verbucht (159,2 TEUR). Der Personalaufwand wurde pauschal um eine Fluktuationsrate gekürzt, welche die Fluktuation der unter die Programme fallende Mitarbeiterschaft berücksichtigen soll und aus der historischen Evidenz abgeleitet wurde.

Die Bewertung der RSU-Programme erfolgt zum Zeitwert, der sich anhand des Stichtagskurses der creditsheff Aktie (XETRA) am jeweiligen Bewertungsstichtag ermittelt. Dieser betrug am 28. Juni 67,50 EUR. Hierbei handelt es sich um einen direkt am Markt beobachtbaren Parameter der Stufe 1.



Zum Stichtag 30. Juni 2019 lassen sich die drei RSU-Programme wie folgt zusammenfassen:

Restricted Stock Unit Program I

Mit dem sog. RSU I soll eine einmalige Anreizvergütung geschaffen werden, um ausgewählte Mitarbeiter an die Gesellschaft zu binden. Der Ansparzeitraum (sog. Vesting) der Ansprüche dieses Programms beträgt drei Jahre, die Vesting Frequenz ist quartalsweise. Die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft an den jeweiligen Begünstigten soll anteilig zum jeweiligen Jahrestag des Gewährungstags (Geschäftsjahresende) erfolgen.

Periode	Anzahl der gewährten Anteile durch Zuteilungsschreiben	Anzahl der gevesteten Anteile	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile	Erfasster Personalaufwand Periode	Erfasstes Eigenkapital durch Ausgabe von EK-Instrumenten (Bruttosicht)
	Stück	Stück	in TEUR	in TEUR	in TEUR
01.01.2019 - 30.06.2019	6.150	1.026	69,3	157,7	111,2

Restricted Stock Unit Program II

Im Gegensatz zu RSU I handelt es sich bei RSU II um ein jährlich wiederkehrendes Programm, das neben der Unternehmensbindung der Mitarbeiter deren angemessene und wettbewerbsfähige Vergütung bezweckt und in zweierlei Ausgestaltungen operationalisiert wird. Zum einen kann der Vorstand in eigenem diskretionärem Ermessen entscheiden, ob und wenn ja welchen Mitarbeitern er RSU II zuteilt (Fall 1), zum anderen sind bestimmten Mitarbeitern Teile der Gesamtvergütung aus dem Arbeitsvertrag in RSU geschuldet (Fall 2). Während der Ansparzeitraum der Ansprüche analog RSU I drei Jahre beträgt, ist bei RSU II eine jährliche Vesting Frequenz vorgesehen. Die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft an den jeweiligen Begünstigten soll anteilig zum jeweiligen Jahrestag des Gewährungstags (Geschäftsjahresende) erfolgen.

Die folgende Tabelle beinhaltet RSU II Anteile sowohl für Fall 1 als auch für Fall 2. Da die Absolutbeträge aus Fall 2 erst mit dem Stichtagskurs zum Jahresende in RSUs final umgerechnet wurden, wurde hier eine Approximation über den Stichtagskurs zum 30. Juni 2019 gewählt. Diese ergibt eine Anzahl von 3.126 Anteilen für RSU II Fall 2.

Periode	Anzahl der gewährten Anteile durch Zuteilungsschreiben	Anzahl der gevesteten Anteile	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile	Erfasster Personalaufwand Periode	Erfasstes Eigenkapital durch Ausgabe von EK-Instrumenten (Nettosicht)
	Stück	Stück	in TEUR	in TEUR	in TEUR
01.01.2019 - 30.06.2019	4.782	0	0	88,8	60,7



Restricted Stock Unit Program III

RSU III schafft eine Anreizvergütung für Vorstände. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung v. 11. März 2019 dem RSU III Programm zugestimmt und grundsätzlich einen Rahmen in Höhe von 20.000 RSU über die Laufzeit des Dienstvertrags für Dr. Mark Währisch bewilligt. In dem Zuteilungsschreiben v. 08. Mai 2019 wurden Dr. Mark Währisch 10.000 RSU zugeteilt. Der Ansparzeitraum läuft bis zum Ende des Dienstvertrags (30. April 2021). Die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft erfolgt jeweils am Geschäftsjahresende bzw. in 2021 am Ende des Dienstvertrags. Im Gegensatz zu RSU I & II, sieht RSU III eine 4-jährige Sperrfrist (sog. Lock-up) Regelung vor. Die Vesting Frequenz ist quartalsweise.

Periode	Anzahl der gewährten Anteile durch Zuteilungsschreiben	Anzahl der gevesteten Anteile	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile	Erfasster Personalaufwand Periode	Erfasstes Eigenkapital durch Ausgabe von EK-Instrumenten (Nettosicht)
	Stück	Stück	in TEUR	in TEUR	in TEUR
01.01.2019 - 30.06.2019	10.000	1.111	74,9	191,0	106,4

Zur weiteren Erklärung:

Das erfasste Eigenkapital durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten wird in der Bruttosicht dargestellt, d.h. die im ersten Halbjahr in Höhe von 12,5 TEUR anteilig abgegrenzten und für alle drei Programme anfallenden Transaktionskosten sind nicht berücksichtigt

Der in den Tabellen aufgeführte beizulegende Zeitwert unterscheidet sich von dem erfassten Personalaufwand der Periode, welche der Methodik des IFRS 2 folgt. Diese sieht vor, den Aufwand nicht ratierlich in gleichen Anteilen über die Vestingperiode zu verteilen, sondern frühere Perioden höher zu gewichten.

17. Langfristige Rückstellungen

Im ersten Halbjahr 2018 unterhielt der Konzern zwei Programme zur Erteilung von virtuellen Beteiligungen, mit denen er Mitarbeiter, Berater und Kooperationspartner der Gesellschaft am Wertzuwachs der Gesellschaft beteiligt, um diese langfristig an die Gesellschaft zu binden.

Die Bewertung der virtuellen Beteiligungen erfolgte grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wurde unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert einer realen Beteiligung bestimmt. Daraus resultierende Veränderungen spiegeln sich in der jeweiligen Rückstellung wider. Alle Änderungen der Rückstellungen wurden im Gewinn oder Verlust erfasst.



Im ersten Halbjahr 2019 existierte nur noch das Virtuelle Beteiligungsprogramm II, im Detail:

Virtuelles Beteiligungsprogramm I

Aufgrund des Börsenganges (Exitereignis) im Juli 2018 ist das virtuelle Beteiligungsprogramm I ausgelaufen. Sämtliche gevesteten Anteile wurden in diesem Zusammenhang ausbezahlt und die entsprechenden Rückstellungen wurden verbraucht bzw. aufgelöst.

Virtuelles Beteiligungsprogramm II

Am 29. Juli 2015 schloss die Gesellschaft mit einem Kooperationspartner - zusätzlich zu einem Kooperationsvertrag - einen Vertrag über die Gewährung von virtuellen Geschäftsanteilen ab. Dem Kooperationspartner werden 1.500 virtuelle Geschäftsanteile zu jeweils einem Nennwert von 1,00 EUR an der Gesellschaft gewährt. Im Rahmen einer Nachtragsvereinbarung wurden dem Geschäftspartner zum 30. Juni 2018 weitere 19.640 virtuelle Geschäftsanteile zu jeweils einem Nennwert in Höhe von 1,00 EUR gewährt.

Jegliche Rechte aus dem „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ sind ausschließlich schuldrechtlich veranlasst und werden nur durch Barzahlung beglichen. Der Vertragspartner hat somit keine Stimmrechte erworben und auch nicht das Recht an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen oder sonstige gesellschaftsrechtliche Verwaltungsrechte wahrzunehmen. Im Rahmen des „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ kommt es zu Auszahlungen, soweit die Gesellschaft Gewinne ausschüttet oder ein vertraglich definiertes Exit-Ereignis, in Form des Kontrollverlustes der Bestandsgesellschafter über die Muttergesellschaft, eintritt.

Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung des „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ entspricht der beizulegende Zeitwert eines einzelnen virtuellen Anteils nach wirtschaftlichen und finanzmathematischen Grundsätzen dem beizulegenden Zeitwert des ihr gegenüberstehenden realen Geschäftsanteils. Als Grundlage zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes einer realen Beteiligung an der creditshef Aktiengesellschaft wurde bis zum erfolgreichen Börsengang der Unternehmenswert der Gesellschaft in Übereinstimmung mit allgemeinen Grundsätzen der Unternehmensbewertung anhand der jeweils zuletzt durchgeführten Kapitalrunde bestimmt, soweit diese unter den Grundsätzen eines Fremdvergleiches durchgeführt wurde und nicht länger als ein Jahr zurücklag.

Nach dem Börsengang wurde der Börsenkurs zur Bewertung zugrunde gelegt. Aufgrund vertraglicher Vereinbarung wird jedoch nicht auf den Stichtagskurs, sondern auf einen 20-Tages-Durchschnitt abgezielt. Dieser lag bei 67,25 EUR.



Die sich aus dem Beteiligungsprogramm ergebende Schuld wird an jedem Abschlussstichtag sowie am Erfüllungstag mit dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen virtuellen Anteile neu bewertet. Alle Änderungen der Rückstellungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Folgende virtuelle Beteiligungen waren zum 30. Juni 2019 ausgegeben:

Ausgabedatum	Anzahl gewährter Anteile	Bezugspreis	Basiswert je Anteil	Zeitwert je virtuellem Anteil	Beizulegender Zeitwert gesamt
	Stück	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
29.07.2015	1.500	0,00	67,25	67,25	100,9
30.06.2018	19.640	0,00	67,25	67,25	1.320,8
gesamt	21.140	0,00	67,25	67,25	1.421,7

Aufgrund der Aktienkursentwicklung der creditsheff Aktie in der ersten Jahreshälfte wurde die Rückstellung für das „Virtuelle Beteiligungsprogramm II“ Neubewertet. Der daraus resultierende sonstige betriebliche Ertrag beträgt im Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2019 59,1 TEUR (Vorjahreszeitraum: Aufwand in Höhe von 586,3 TEUR).

Die Rückstellung aus dem „Virtuelle Beteiligungsprogramm II“ wird weiterhin als langfristig eingestuft.



C) Sonstige Angaben

18. Angaben zu Leasingverhältnissen (IFRS 16)

In der nachfolgenden Tabelle werden die Angaben zu den Leasingverhältnissen des creditsheff Konzerns nach IFRS 16.53 zusammengefasst. Da die Gesellschaft derzeit nur ein Nutzungsrecht bzw. eine Leasingverbindlichkeit bilanziert (siehe auch Anhang Ziffer 11), beziehen sich die gemachten Angaben ausschließlich auf das Nutzungsrecht für die angemieteten Räumlichkeiten in der Mainzer Landstraße 33a in Frankfurt am Main:

	30.06.2019 in TEUR	30.06.2018 in TEUR
Abschreibungsbetrag auf das Nutzungsrecht	29,5	29,5
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3,8	4,7
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse nach IFRS 16.6	16,3	2,3
Aufwand für Leasingverhältnisse mit geringem Wert nach IFRS 16.6	5,1	4,5
Nicht in Bewertung enthaltener Aufwand für variable Leasingzahlungen	0,0	0,0
Erträge aus Unterleasing	0,0	0,0
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	50,2	25,4
Zugänge zum Nutzungsrecht	0,0	0,0
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen	0,0	0,0
Buchwert des Nutzungsrechts am Ende der Berichtsperiode	181,9	240,8

Die zum 30. Juni 2019 bestehenden Leasingverbindlichkeiten weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

	bis 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Leasingverbindlichkeit Mainzer Landstraße 33a						
zum 31.12.2018	15,0	46,9	178,5	0,0	224,0	224,0
zum 30.06.2019	15,7	48,6	145,9	0,0	194,4	194,4



19. Segmentberichterstattung

Der creditshelf-Konzern ist aufgrund der im Geschäftsjahr 2018 vorgenommenen Börsenlistung seit dem Jahresabschluss 2018 zur Aufstellung einer Segmentberichterstattung nach IFRS 8 verpflichtet. Das Management hat hierzu sowohl die Produkt- als auch die Marktseite des operativen Geschäftes der creditshelf auf zu identifizierende Segmente untersucht. Die Gesellschaft hat derzeit nur ein Segment.

Der Geschäftsgegenstand der creditshelf ist es, Kredite an mittelständische Unternehmen zu vermitteln, die von Investoren über eine Frontingbank begeben werden. Hierfür erhält die creditshelf einerseits eine Vergütung in Form von Vermittlungsgebühren von den Kreditnehmern und andererseits in Form von Investorengebühren von den Investoren. Der arrangierte Kredit ist hierbei im gesamten Geschäftsverlauf als einheitliches Anlageprodukt zu sehen. Weitere Produkte vertreibt die creditshelf derzeit nicht.

Gegenwärtig ist die creditshelf nur auf dem deutschen Markt über die eigene Internetplattform www.creditshelf.com aktiv.

Das Management der creditshelf hat daher sowohl nach produkt- als auch marktspezifischen Gesichtspunkten nur ein einziges Segment identifiziert. Die Berichterstattung nach IFRS 8 beschränkt sich daher auf die Angaben gem. IFRS 8.31ff (ein einziges Berichtssegment). Die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie der Konzernabschluss.

	30.06.2019	30.06.2018
Nettoumsatz im Segment	in TEUR	in TEUR
Kreditnehmergebühren	1.152,8	518,4
Investorengebühren	613,4	247,1
Gesamtsegmentumsatz	1.766,2	765,5

Sämtliche Segmentumsätze wurden auf dem deutschen Markt erzielt. Daher sind auch alle langfristigen Vermögenswerte den auf diesem Markt erzielten Umsätzen zuzuordnen.

	30.06.2019	30.06.2018
Analyse nach Kundenanteil	in TEUR	in TEUR
Kunden mit Umsatzanteil > 10%	0,0	0,0
Restliche Kunden mit Umsatz <10 %	1.766,2	765,5
Gesamtsegmentumsatz	1.766,2	765,5



20. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)

Nahestehende Unternehmen und Personen sind neben verbundenen Unternehmen auch die Gesellschafter und andere natürliche Personen, die wesentlichen Einfluss auf den Konzern und auf seine Finanz- und Geschäftspolitik haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft zu. Als nahestehende Personen wurden grundsätzlich identifiziert:

Name	Funktion
Dr. Tim Thabe	Vorstandsvorsitzender
Dr. Daniel Bartsch	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Dr. Mark Währisch	Vorstand
Rolf Elgeti	Aufsichtsratsvorsitzender
Rolf Hentschel	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Prof. Dr. Dirk Schiereck	Aufsichtsrat
Julia Heraeus-Rinnert	Aufsichtsrat
Dr. Joachim Rauhut	Aufsichtsrat
Pedro Pinto Coelho	Aufsichtsrat
DBR Investment GmbH	Gesellschafter, Dr. Daniel Bartsch
LDT Investment UG (haftungsbeschränkt)	Gesellschafter, Dr. Tim Thabe
Wahtari GmbH	Gesellschafter
Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Gesellschafter
Staramba SE	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Deutsche Konsum REIT AG	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Obotritia Capital KGaA	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Bankhaus Obotritia GmbH	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Midgard Beteiligungsgesellschaft mbH	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti



Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihrem Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen Konzern und anderen nahestehenden Personen und Unternehmen werden nachfolgend angegeben. Bezüglich der Managementvergütung wird auf die Erläuterungen zum Personalaufwand verwiesen (Ziffer 7).

a) An- und Verkäufe von Krediten durch nahestehende Personen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und damit zusammenhängende Investorengebühren

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns haben nahestehende Personen und Unternehmen Kredite von der creditshef service GmbH an- und verkauft. Dank verbesserter Systemvoraussetzungen war es für den Halbjahresbericht 2019 erstmalig möglich, eine Analyse auf Einzelkreditenebene für die jeweiligen Zeiträume vorzunehmen. Abweichend von bisherigen Darstellungen in der Berichterstattung wurde diese Auswertung dann pro nahestehender Person und Unternehmen zusammengefasst und im Folgenden dargestellt:

**Periode vom 01.01.2018 bis
30.06.2018**

Gesellschaft	Angekauftes Volumen in TEUR	Verkauftes Volumen in TEUR	Investoren-gebühr in TEUR
Bankhaus Obotritia GmbH	0,0	0,0	0,0
Deutsche Konsum REIT-AG	6.160,0	0,0	85,8
Midgard Beteiligungs- gesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0
Obotritia Capital KGaA	13.094,4	-7.400,0	90,7
Wahtari GmbH	30,0		0,2
Gesamt	19.284,4	-7.400,0	176,6



Periode vom 01.01.2019 bis
30.06.2019

Gesellschaft	Angekauftes Volumen in TEUR	Verkauftes Volumen in TEUR	Investoren-gebühr in TEUR
Bankhaus Obotritia GmbH	11.584,9	-30,0	270,9
Deutsche Konsum REIT-AG	2.690,0	-20,0	50,5
Midgard Beteiligungs- gesellschaft mbH	1.450,0	0,0	15,2
Obotritia Capital KGaA	16.080,0	-3.010,0	224,4
Wahrtari GmbH	0,0	0,0	0,0
Gesamt	31.804,9	-3.060,0	561,1

Auf eine Darstellung der Anzahl der Kredite wurde mangels zusätzlicher Erkenntnis verzichtet. Im Gegensatz zum ersten Halbjahr 2018, in dem Umsatzerlöse aus Kreditnehmergebühren in Höhe von 80 TEUR mit dem nahestehenden Unternehmen Staramba SE erzielt wurden, wurden im ersten Halbjahr 2019 keine Kreditnehmergebühren mit nahestehenden Personen oder Unternehmen erzielt. Aus diesem Grund wurde auf eine gesonderte Darstellung im Bericht verzichtet.

b) Darlehen von nahestehenden Personen an die creditsheff Aktiengesellschaft

	30.06.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Darlehen DBR Investment GmbH	52.165,6	51.915,3
Darlehen LDT Investment GmbH	52.163,5	51.913,2
	<u>104.329,1</u>	<u>103.828,5</u>

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart. Leistungen werden erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart worden wären.

21. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ereignisse, die nach IAS 10.21 nicht zu einer Anpassung der im Abschluss erfassten Beträge führen würden, aber dennoch berichtspflichtig wären, sind nicht eingetreten.



22. Organe der Gesellschaft

Namen der Mitglieder des Vorstandes

Während des ersten Halbjahres 2019 gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Dr. Tim Thabe, Vorstandsvorsitzender (CEO); Verantwortungsbereiche: Definition und Umsetzung der Unternehmensstrategie, Personal, Finanzen, Steuern, Konzernrechnungswesen, Marketing und Unternehmenskommunikation
- Dr. Daniel Bartsch, Chief Operating Officer (COO); Verantwortungsbereiche: Markt, Vertrieb, Business Development und Operations
- Dr. Mark Währisch, Chief Risk Officer (CRO); Verantwortungsbereiche: Produktentwicklung, Risikomanagement, Kreditanalyse, Kreditgeschäft, Recht und Compliance

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Während des ersten Halbjahres 2019 gehörten die folgenden Personen dem Aufsichtsrat an:

- Rolf Elgeti, Aufsichtsratsvorsitzender (Komplementär der Obotritia Capital KGaA, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Konsum REIT-AG und der Deutsche Industrie REIT-AG)
- Rolf Hentschel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (Selbstständiger Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt)
- Prof. Dr. Dirk Schiereck (Leiter des Lehrstuhls Unternehmensfinanzierung an der Technischen Universität Darmstadt)
- Julia Heraeus-Rinnert (Geschäftsführerin der J² Verwaltung GmbH)
- Dr. Joachim Rauhut (Selbstständiger Unternehmensberater)
- Pedro Pinto Coelho (Chairman der Banco BNI Europa)



23. Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 11. September 2019 vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Frankfurt, den 11. September 2019

der Vorstand

Dr. Tim Thabe

Dr. Daniel Bartsch

Dr. Mark Währisch



4. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des creditshelf-Konzerns sowie der creditshelf Aktiengesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des creditshelf-Konzerns bzw. der creditshelf Aktiengesellschaft beschrieben sind.“

Frankfurt, den 19. September 2019

creditshelf Aktiengesellschaft

der Vorstand

Dr. Tim Thabe

Dr. Daniel Bartsch

Dr. Mark Währisch



5. Impressum

Herausgeber

creditshelf Aktiengesellschaft
Mainzer Landstr. 33a
60329 Frankfurt
www.creditshelf.com

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor:

<https://ir.creditshelf.com/websites/creditshelf/German/2300/finanzberichte.html>

creditshelf Aktie

WKN: A2LQUA

ISIN: DE000A2LQUA5